

Entwicklung des Antisemitismus: Einschätzung der Bevölkerung

Erstveröffentlichung / Primary Publication

Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD). (2019). *Entwicklung des Antisemitismus: Einschätzung der Bevölkerung*. (Berichte für das Bundespresseamt). Allensbach. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-65145-8>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

**Entwicklung des
Antisemitismus – Einschätzung
der Bevölkerung**

Vertraulich!

INHALT

	Seite
ANTISEMITISMUS – EIN ZUNEHMENDES PROBLEM?	1
KAUM ANZEICHEN FÜR ZUNEHMENDE RESENTIMENTS	9

<u>TABELLENTEIL</u>	Seite
TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN	I

TABELLEN

	Tabelle
<u>Haltung zu Juden und Antisemitismus</u>	
Personengruppen, die häufig Anfeindungen ausgesetzt sind	1 a-b
Wen man nicht gerne als Nachbarn hätte	2 a-b
Hat man heute oder hatte man früher Bekannte/Freunde jüdischen Glaubens?	3
Hat man Bekannte/Freunde, die judenfeindlich gesinnt sind?	4
Heikle Gesprächsthemen	5 a-b
Ist Antisemitismus ein Thema, über das man selbst redet?	6
Spricht man über Israel bzw. die Politik Israels?	7
<u>Holocaust</u>	
Wird in den Medien zu viel oder zu wenig über die Judenverfolgung im Dritten Reich berichtet?	8
Wahrheitsgehalt der Berichterstattung über Konzentrationslager und Judenverfolgung	9

Tabelle

Sollte 70 Jahre nach Kriegsende unter die Nazi-Vergangenheit ein Schlussstrich gezogen werden?	10
Findet man es richtig, dass das Leugnen der Judenvernichtung im Dritten Reich in Deutschland unter Strafe steht?	11
Trägt Deutschland für das Schicksal Israels eine besondere Verantwortung?	12
Sollte Israel von Deutschen grundsätzlich nicht kritisiert werden?	13

Antisemitismus

Was versteht man unter Antisemitismus?	14 a-d
Ist Antisemitismus heute in Deutschland ein großes Problem?	15
Hat Antisemitismus in den letzten Jahren in Deutschland zugenommen?	16
Wenn „Ja“: Gründe für die Zunahme des Antisemitismus	17 a-d
Kommt es durch die Zuwanderung von Muslimen nach Deutschland zu mehr Anfeindungen gegenüber Juden?	18
Wo tritt Antisemitismus in Deutschland öfter auf?	19 a-b
Haltung zur Aussage „Juden haben auf der Welt zu viel Einfluss“	20

Maßnahmen gegen Antisemitismus

Wichtige Maßnahmen im Kampf gegen Antisemitismus	21 a-d
Instanzen und Initiativen gegen Antisemitismus	22 a-b
Sollten Juden besonderen Schutz erhalten?	23
Sollten Juden aufgrund unserer Geschichte besonderen Schutz erhalten?	24

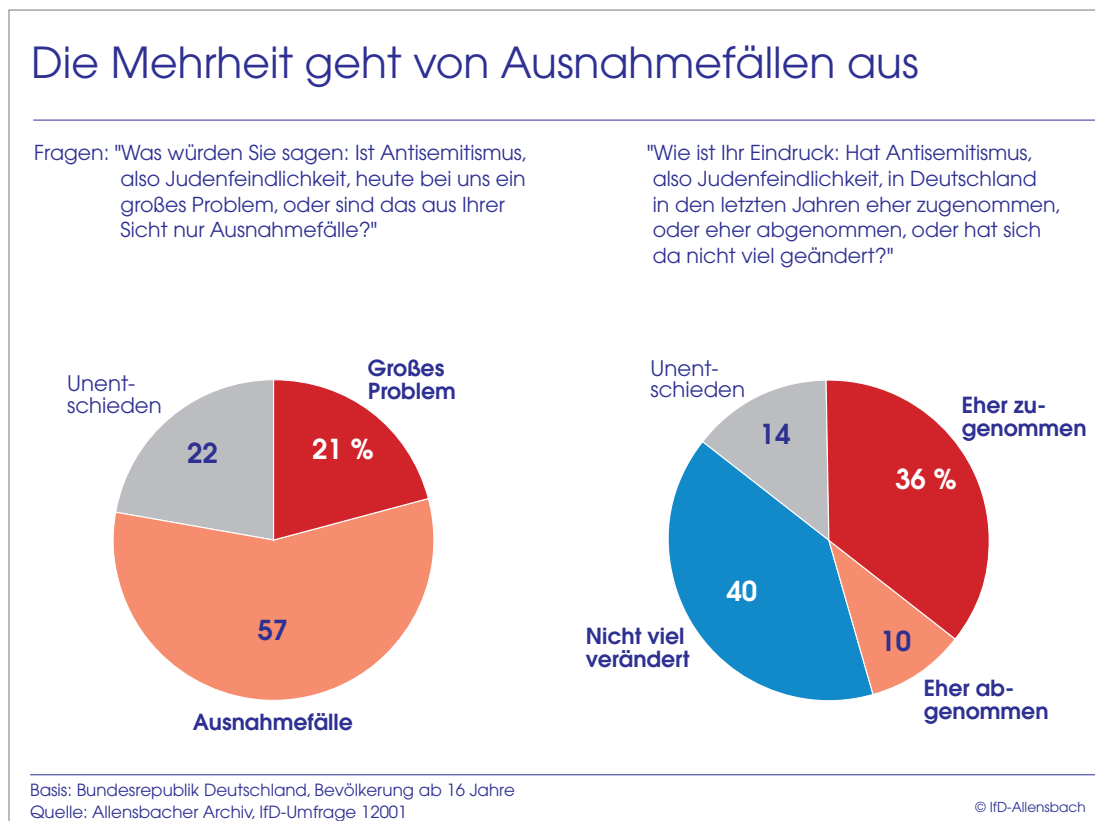
ANHANG

Untersuchungsdaten
Statistik der befragten Personen
Fragenbogenauszug mit Anlagen

ANTISEMITISMUS – EIN ZUNEHMENDES PROBLEM?

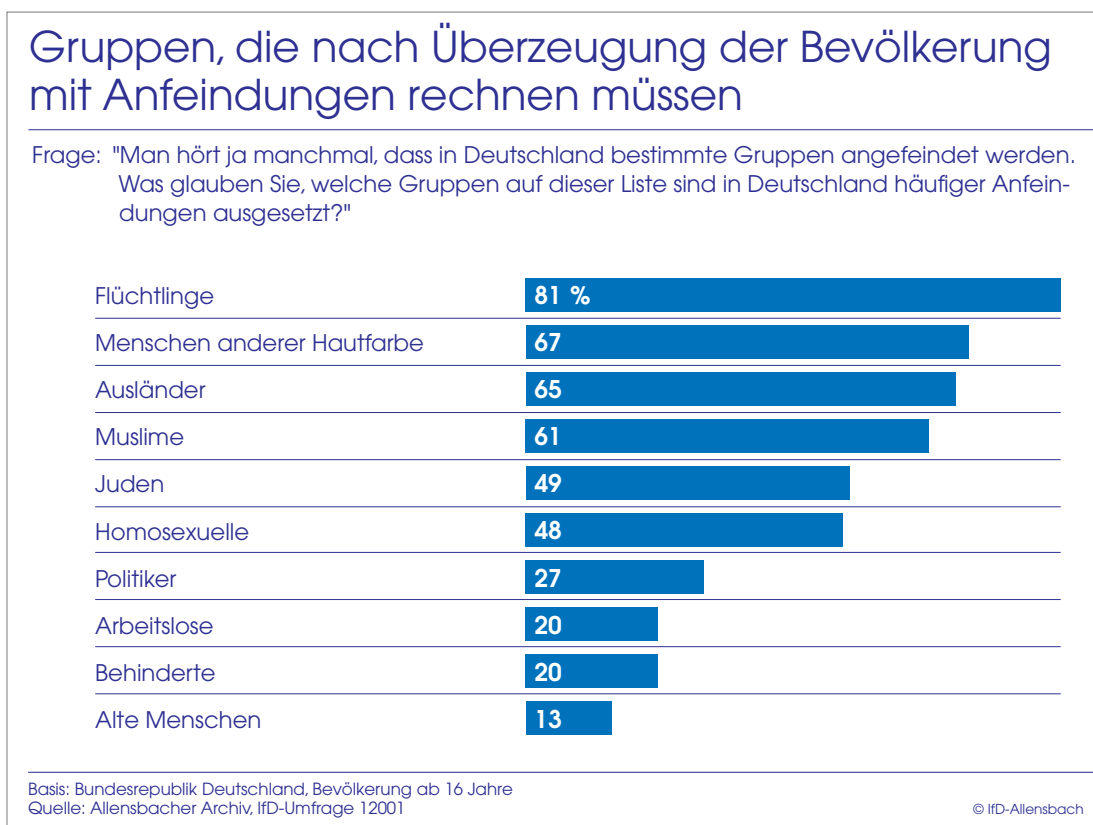
In letzter Zeit haben einzelne publik gewordene Vorfälle und Stellungnahmen aus dem politischen Raum die Aufmerksamkeit wieder verstärkt auf antisemitische Tendenzen gelenkt. Die Frage wird gestellt, ob Veränderungen im Parteienspektrum und der gewachsene Anteil muslimischer Zuwanderer das Risiko bergen, dass antisemitische Tendenzen in Deutschland zunehmen. Die Bevölkerung ist überzeugt, dass es sich bei diesen Ereignissen und Stellungnahmen um Ausnahmefälle handelt. 57 Prozent vertreten diese Position, während nur 21 Prozent davon ausgehen, dass Antisemitismus in Deutschland heute ein großes Problem darstellt. Allerdings haben immerhin 36 Prozent den Eindruck, dass Antisemitismus in den letzten Jahren eher zugenommen hat. Lediglich 10 Prozent sehen einen Rückgang antisemitischer Haltungen, 40 Prozent können weder eine Zunahme noch eine Abnahme erkennen.

Schaubild 1



Obwohl die Mehrheit überzeugt ist, dass antisemitische Tendenzen in Deutschland kein großes Problem darstellen, zählt immerhin die Hälfte der Bevölkerung Juden zu den Gruppen, die in Deutschland häufiger Anfeindungen ausgesetzt sind. Am meisten müssen zurzeit Flüchtlinge nach Überzeugung der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung mit Anfeindungen rechnen, gefolgt von Menschen anderer Hautfarbe, Ausländern und Muslimen. Alle diese Gruppen werden von über 60 Prozent der Bevölkerung als besonders gefährdete Gruppen eingestuft. 81 Prozent gehen zurzeit davon aus, dass Flüchtlinge häufiger Anfeindungen ausgesetzt sind; zwei Drittel sehen dieses Risiko auch für Menschen anderer Hautfarbe und generell Ausländer, 61 Prozent auch für Muslime. In Bezug auf Juden gehen 49 Prozent der Bevölkerung davon aus, dass auch sie häufiger Anfeindungen ausgesetzt sind.

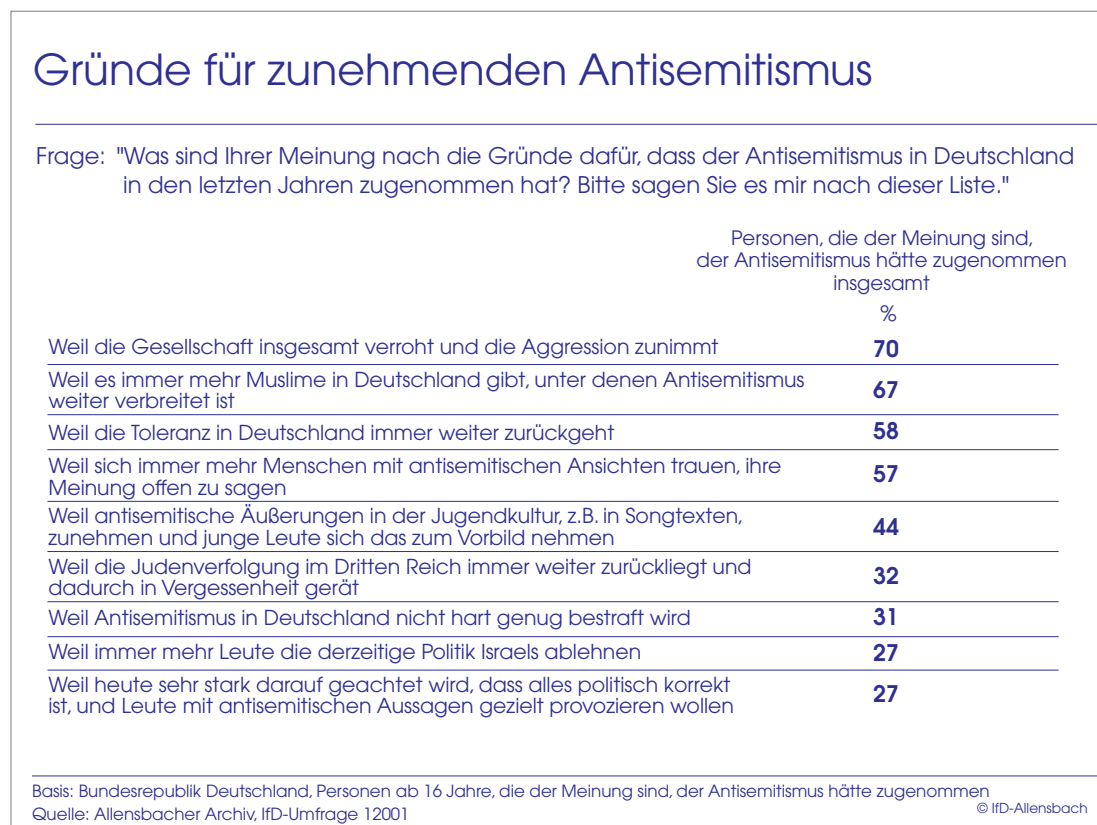
Schaubild 2



Diejenigen, die von zunehmenden antisemitischen Tendenzen ausgehen, führen dies vor allem auf vier Gründe zurück: auf eine generelle Verrohung der Gesellschaft und

wachsende Aggressionen, auf die zunehmende Zahl von Muslimen in Deutschland, auf eine generell sinkende Toleranz, aber auch auf einen Abbau von Hemmschwellen, sich mit antisemitischen Positionen zu outen. 70 Prozent derjenigen, die von wachsenden antisemitischen Tendenzen ausgehen, führen dies auf generell wachsende Aggressionen, 67 Prozent auf die wachsende Zahl von Muslimen in Deutschland, 57 Prozent auf sinkende Hemmschwellen, sich offen antisemitisch zu positionieren. Auch antisemitische Äußerungen in der Jugendkultur wie in Songtexten nehmen viele als wichtiges Anzeichen für wachsenden Antisemitismus. Jeder Dritte macht auch den Faktor Zeit mit verantwortlich, die Tatsache, dass die Judenverfolgung im Dritten Reich weit zurückliegt und dadurch in Vergessenheit gerät.

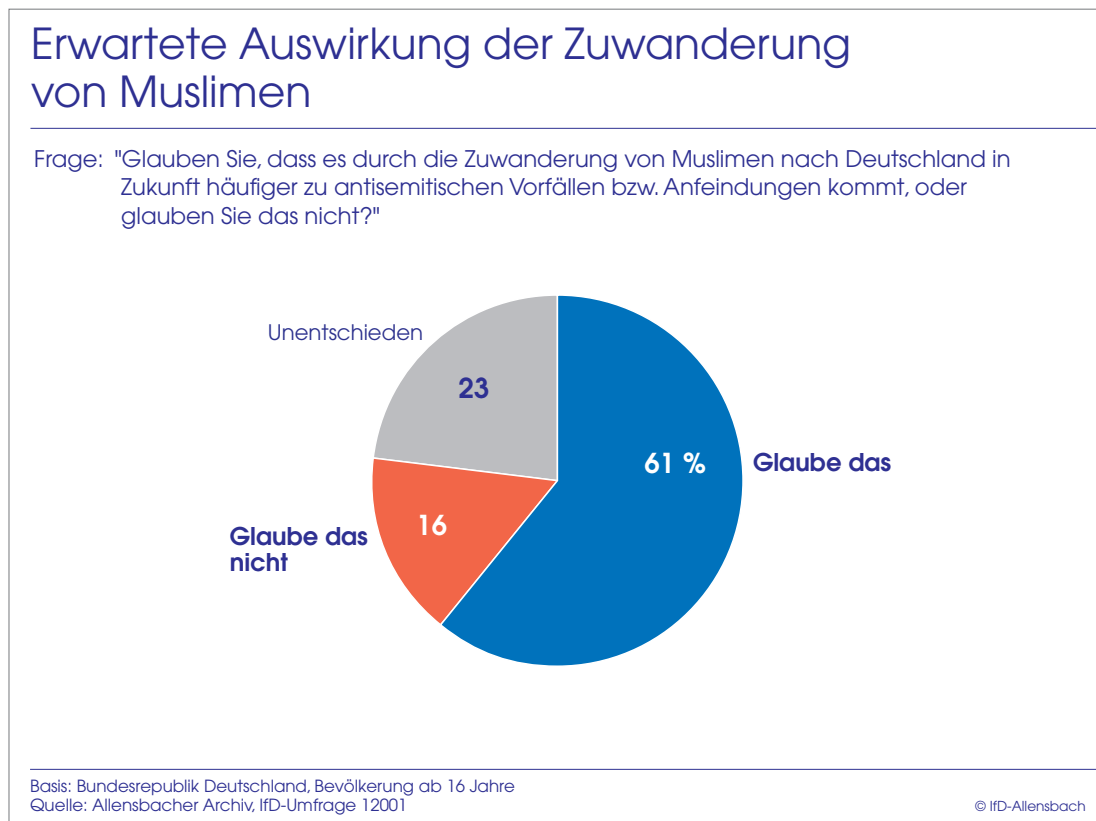
Schaubild 3



Aufgrund der steigenden Zahl von Muslimen erwartet auch die Mehrheit der gesamten Bevölkerung, dass künftig vermehrt mit antisemitischen Vorfällen und Anfeindungen zu rechnen ist. 61 Prozent der Bürger sind davon überzeugt, nur 16 Prozent halten dies

für unwahrscheinlich. Die ältere Generation geht noch mehr als die jüngere von wachsenden antisemitischen Tendenzen aus, die ostdeutsche Bevölkerung mehr als die westdeutsche.

Schaubild 4



Antisemitismus äußert sich nach dem Eindruck der Bevölkerung vor allem im Netz, in Diskussionsforen und sozialen Netzwerken, aber auch in Form von Übergriffen in der Öffentlichkeit sowie auf politischen Veranstaltungen und Demonstrationen. Deutlich weniger hat die Bevölkerung den Eindruck, dass antisemitische Tendenzen auch in persönlichen Gesprächen und Diskussionen sichtbar werden, noch weniger in Schulen oder in Medien. 54 Prozent verorten antisemitische Tendenzen vor allem im Internet; Westdeutsche stellen diese Verbindung weitaus mehr her als Ostdeutsche: 57 Prozent der Westdeutschen, aber nur 40 Prozent der Ostdeutschen haben den Eindruck, dass sich im Internet häufiger antisemitische Tendenzen beobachten lassen.

48 Prozent der Bevölkerung haben auch den Eindruck, dass es häufiger Übergriffe in der Öffentlichkeit gibt, 43 Prozent assoziieren Antisemitismus mit politischen Veranstaltungen oder Demonstrationen, dagegen nur 23 Prozent mit persönlichen Gesprächen und Debatten. Es ist damit nach dem Eindruck der Bevölkerung vor allem der öffentliche Raum – und dazu zählt auch der politische Diskurs im Internet –, in dem antisemitische Tendenzen sichtbar werden.

Schaubild 5

Wo werden antisemitische Tendenzen sichtbar?			
Frage: "Wie ist Ihr Eindruck: Wo tritt Antisemitismus in Deutschland öfter auf?"			
	Bevölkerung insgesamt	West- deutschland	Ost- deutschland
	%	%	%
Im Internet, z.B. in Diskussionsforen oder sozialen Netzwerken	54	57	40
Als Übergriffe auf der Straße, in der Öffentlichkeit	48	48	47
Auf politischen Veranstaltungen oder Demonstrationen	43	45	35
In persönlichen Gesprächen und Diskussionen	23	23	22
In Schulen	20	21	20
In den Medien, z.B. in Kommentaren oder Karikaturen	18	17	21
In Kunst und Kultur	4	5	4
Nirgends davon	5	4	7
Weiß nicht	13	13	15

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12001

© IfD-Allensbach

Bei der Bekämpfung antisemitischer Tendenzen setzen die Bürger vor allem auf Aufklärung und auf härtere Strafen. 69 Prozent sprechen sich für härtere Strafen bei der Schändung von Friedhöfen und Gedenkstätten aus. 58 Prozent unterstützen auch ein härteres Vorgehen gegen antisemitische Äußerungen in der Öffentlichkeit, 56 Prozent fordern dies auch für antisemitische Kommentare im Netz. 52 Prozent sprechen sich für ein generelles Verbot rechtsradikaler Gruppen und Organisationen aus.

Auf der anderen Seite setzt die Bevölkerung auf Aufklärung in den Schulen sowie auf Gedenkstätten und Gedenktage, die die Erinnerung an die Verbrechen des Dritten Reichs wachhalten. Zwei Drittel der Bevölkerung halten es für besonders wichtig, in den Schulen Toleranz und Weltoffenheit zu vermitteln und im Geschichtsunterricht in der Schule intensiv über die Judenverfolgung im Dritten Reich aufzuklären. Knapp die Hälfte der Bevölkerung setzt darauf, über Gedenkstätten und Gedenktage die Erinnerung wachzuhalten; 36 Prozent halten es darüber hinaus für richtig und wichtig, für Schüler den Besuch von Konzentrationslagern zur Pflicht zu machen. Knapp ein Drittel der Bevölkerung misst auch dem Schüleraustausch zwischen Deutschland und Israel große Bedeutung bei.

Es gibt nur eine Gruppe, die all diesen Maßnahmen signifikant weniger Bedeutung beimisst – die Anhänger der AfD. Die Unterschiede sind frappierend: Während 68 Prozent der Bevölkerung es für wichtig halten, in den Schulen Toleranz und Weltoffenheit zu vermitteln, wird dies nur von 26 Prozent der Anhänger der AfD unterstützt. 65 Prozent der Bevölkerung halten es für wichtig, im Geschichtsunterricht in der Schule intensiv über die Judenverfolgung aufzuklären, dagegen nur 28 Prozent der Anhänger der AfD. Sie sprechen sich auch weitaus weniger für härtere Strafen aus, sei es gegenüber antisemitischen Äußerungen in der Öffentlichkeit oder im Netz, sei es zur Ahndung antisemitischer Schmierereien auf Friedhöfen und Gedenkstätten. Auch Gedenkstätten und Gedenktagen messen die Anhänger der AfD weitaus weniger Bedeutung bei: 46 Prozent der Bevölkerung halten es für wichtig, über Gedenkstätten und Gedenktage die Erinnerung an die Verbrechen des Dritten Reichs aufrecht zu erhalten, um antisemitischen Tendenzen entgegenzuwirken, dagegen nur 21 Prozent der Anhänger der AfD. Mehr als viele andere Indikatoren zeigen diese Ergebnisse, dass die AfD zu einem Sammelbecken rechtsnationalistischer Kreise geworden ist.

Schaubild 6

Maßnahmen gegen Antisemitismus

Frage: "Was sollte man Ihrer Meinung nach tun, um Antisemitismus zu bekämpfen, was halten Sie da für besonders wichtig?"

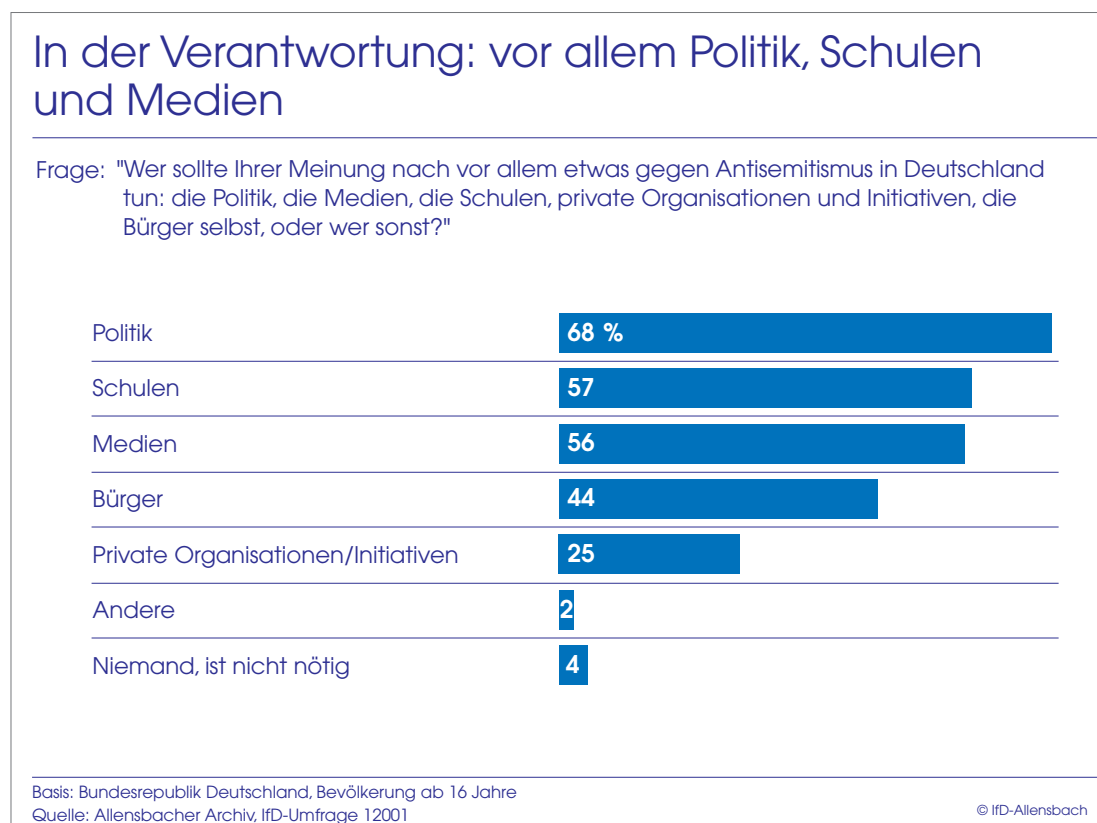
	Bevölkerung insgesamt %	Anhänger der AfD %
Antisemitische Schmierereien und Verwüstungen auf Friedhöfen und Gedenkstätten härter bestrafen	69	42
In den Schulen Toleranz und Weltoffenheit vermitteln	68	26
Im Geschichtsunterricht in der Schule intensiv über die Judenverfolgung im Dritten Reich aufklären	65	28
Härter gegen antisemitische Äußerungen in der Öffentlichkeit vorgehen	58	22
Härter gegen jüdenfeindliche Kommentare im Internet vorgehen	56	31
Rechtsradikale Gruppen und Organisationen verbieten	52	20
Über Gedenkstätten und Gedenktage die Erinnerung an die Verbrechen des Dritten Reichs aufrecht erhalten	46	21
Den Besuch von Konzentrationslagern für Schüler zur Pflicht machen	36	14
Den Schüleraustausch zwischen Deutschland und Israel fördern	31	17
Jüdische Kultur fördern	12	6
Nichts davon	7	28

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12001

© IfD-Allensbach

Wenn die Frage diskutiert wird, wer vor allem erfolgreich gegen antisemitische Tendenzen vorgehen kann, sieht die Bevölkerung vor allem Politik, Schulen und Medien gefordert. 68 Prozent sind überzeugt, dass vor allem die Politik etwas erreichen kann, 57 Prozent sehen vor allem auch die Schulen in der Verantwortung, 56 Prozent die Medien.

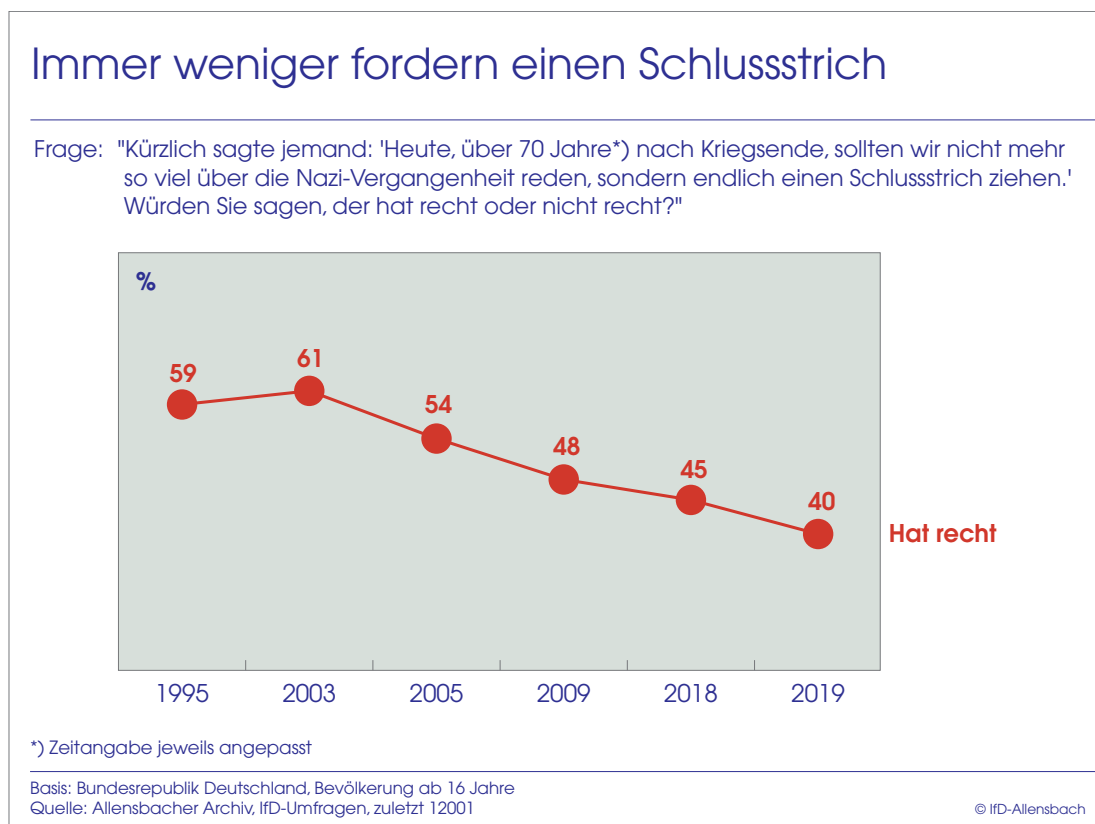
Schaubild 7



KAUM ANZEICHEN FÜR ZUNEHMENDE RESSENTIMENTS

Auch wenn immerhin ein Drittel der Bevölkerung aus der Nachrichtenlage den Eindruck gewonnen hat, dass sich Antisemitismus verstärkt, zeigen zumindest Indikatoren, die den Umgang mit der deutschen Vergangenheit thematisieren, eher eine andere Entwicklung. So geht die Forderung, einen Schlusstrich unter die deutsche Vergangenheit zu ziehen, seit anderthalb Jahrzehnten kontinuierlich zurück. 2003 schlossen sich noch 61 Prozent der Bevölkerung dieser Forderung an, 2009 48 Prozent, aktuell 40 Prozent. Lediglich unter den Anhängern der FDP und vor allem der AfD schließt sich noch die Mehrheit bzw. große Mehrheit dieser Forderung an. Während von den Anhängern von CDU/CSU, SPD und der Linken jeweils ein Drittel die Forderung nach einem Schlusstrich unterstützt, unter den Anhängern der Grünen 30 Prozent, stimmen 52 Prozent der Anhänger der FDP und drei Viertel der Anhänger der AfD dieser Forderung zu.¹

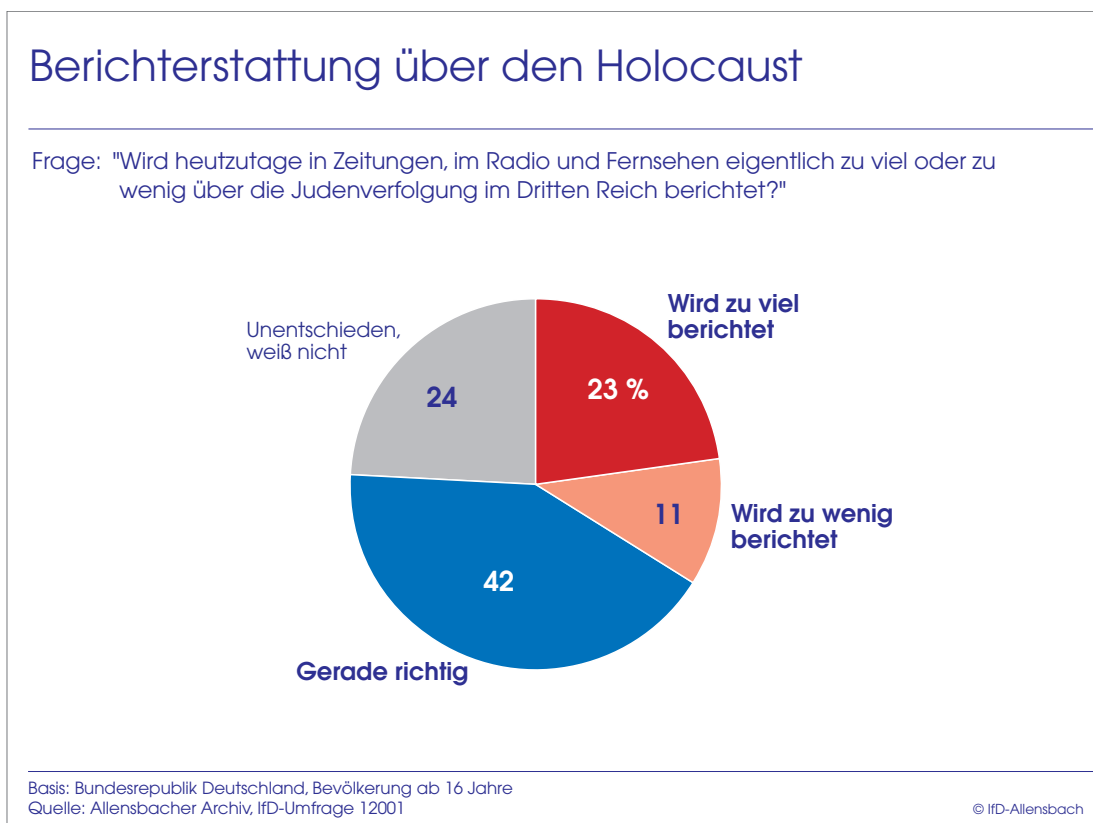
Schaubild 8



¹ Vergleiche dazu Tabellenanhang, Tabelle 10.

Die Anhänger der AfD sind die einzige Gruppierung, die mehrheitlich das Ausmaß der Medienberichterstattung über die Judenverfolgung im Dritten Reich kritisiert. 23 Prozent der Bevölkerung, aber 50 Prozent der Anhänger der AfD, kritisieren, es werde über dieses Thema zu viel berichtet. Dem stehen 53 Prozent der Bevölkerung gegenüber, die die Berichterstattung für angemessen halten oder für defizitär.

Schaubild 9



Während das Ausmaß der Berichterstattung teilweise kritisiert wird, hat die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung keinerlei Zweifel daran, dass die Berichte inhaltlich der Wahrheit entsprechen. 85 Prozent sind davon überzeugt, lediglich 5 Prozent glauben, vieles werde übertrieben dargestellt. Diese Einschätzung ist im Zeitverlauf langfristig völlig stabil.

Kein Zweifel an den Berichten über den Holocaust

Frage: "Glauben Sie, das meiste, was über Konzentrationslager und Judenverfolgung berichtet wird, ist wahr, oder ist da vieles übertrieben dargestellt worden?"

	1995	2019
	%	%
Das meiste ist wahr	86	85
Vieles übertrieben dargestellt	7	5
Unentschieden	7	10
	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 6012, 12001

© IfD-Allensbach

Eine Verharmlosung oder gar Leugnung des Holocaust ist für die Bevölkerung auch mit das wichtigste Anzeichen für eine antisemitische Einstellung. 73 Prozent machen Antisemitismus an diesem Indikator fest, neben Witzen über die Judenverfolgung oder einem grundsätzlichen Misstrauen gegenüber Juden. Auch andere Äußerungen oder Einstellungen erfüllen nach Überzeugung vieler den Tatbestand des Antisemitismus, so beispielsweise Juden zu beschuldigen, sie nutzten den Holocaust zu ihrem eigenen Vorteil oder trügen eine Mitschuld an Anfeindungen.

Die Bürger trennen dabei deutlich zwischen pauschal negativen Äußerungen über Juden und Kritik an Israel. So halten es 40 Prozent für antisemitisch, wenn Juden unterstellt wird, den Holocaust zum eigenen Vorteil zu nutzen; derselbe Vorwurf an die Adresse Israels wird dagegen nur von 24 Prozent als antisemitisch eingestuft. Auch eine Gleichsetzung der Politik Israels gegenüber den Palästinensern mit der Judenverfolgung des Nationalsozialismus wird nur von einem Viertel der Bevölkerung

als Anzeichen für antisemitische Einstellungen gewertet, noch weniger die Kritik, wie Israel mit den Palästinensern umgeht. Kritik an diesem Umgang stufen lediglich 10 Prozent als antisemitische Haltung ein, eine generelle Kritik an der Politik Israels gerade einmal 5 Prozent.

Persönliche Definition von Antisemitismus

Frage: "Was verstehen Sie unter Antisemitismus? Was von dieser Liste ist in Ihren Augen antisemitisch?"

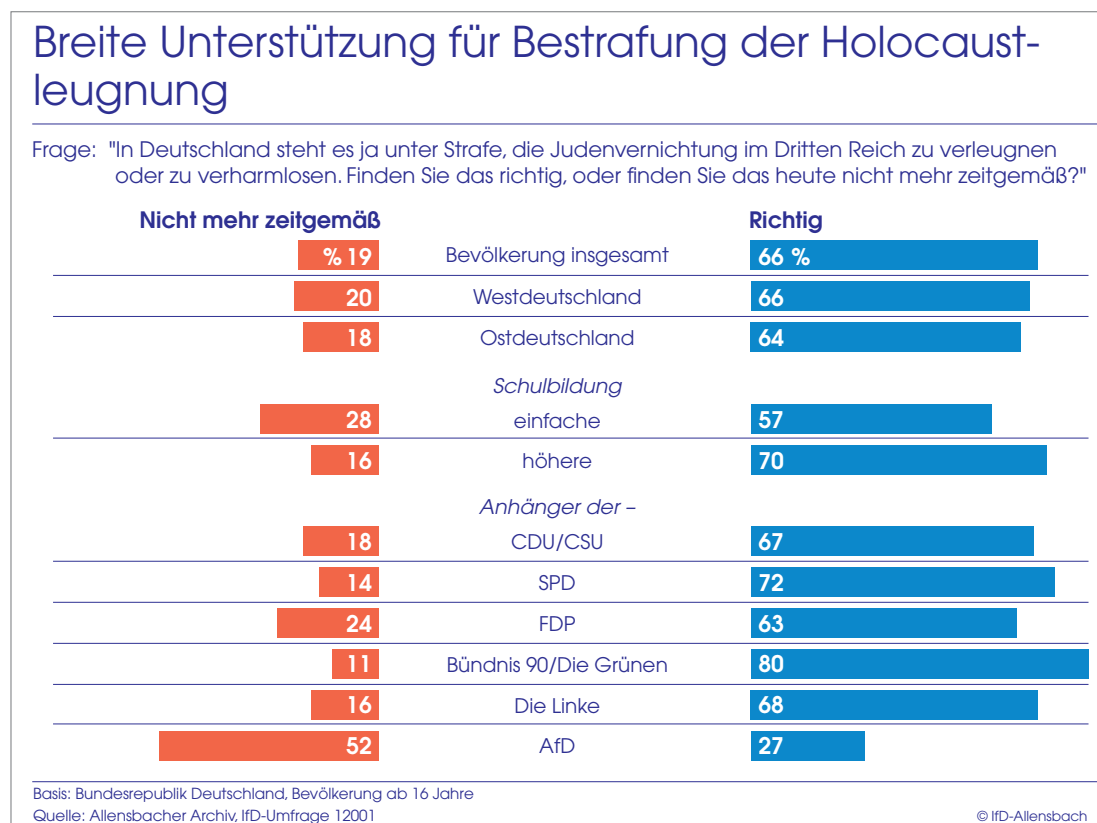
	Bevölkerung insgesamt %
Wenn jemand den Holocaust verharmlost oder leugnet	73
Wenn jemand Witze über die Judenverfolgung im Dritten Reich macht	69
Wenn jemand sagt, dass man Juden nicht trauen kann	62
Wenn jemand Witze über Juden macht	45
Wenn jemand sagt, dass man Juden an ihrem Aussehen erkennt	44
Wenn jemand den Juden eine Mitschuld dafür gibt, dass sie angefeindet werden	43
Wenn jemand sagt, dass viele Juden den Holocaust zu ihrem eigenen Vorteil nutzen	40
Wenn jemand dem Staat Israel das Existenzrecht aberkennt	37
Wenn jemand die Politik Israels gegenüber den Palästinensern mit der Judenverfolgung der Nationalsozialisten gleichsetzt	26
Wenn jemand sagt, dass das Thema Judenverfolgung im Dritten Reich endlich abgehakt werden muss	24
Wenn jemand sagt, dass der Staat Israel den Holocaust nutzt, um daraus einen politischen Vorteil zu ziehen	24
Wenn jemand kritisiert, wie die Juden mit den Palästinensern umgehen	10
Wenn jemand die Politik Israels kritisiert	5
Nichts davon	4

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 12001

© IfD-Allensbach

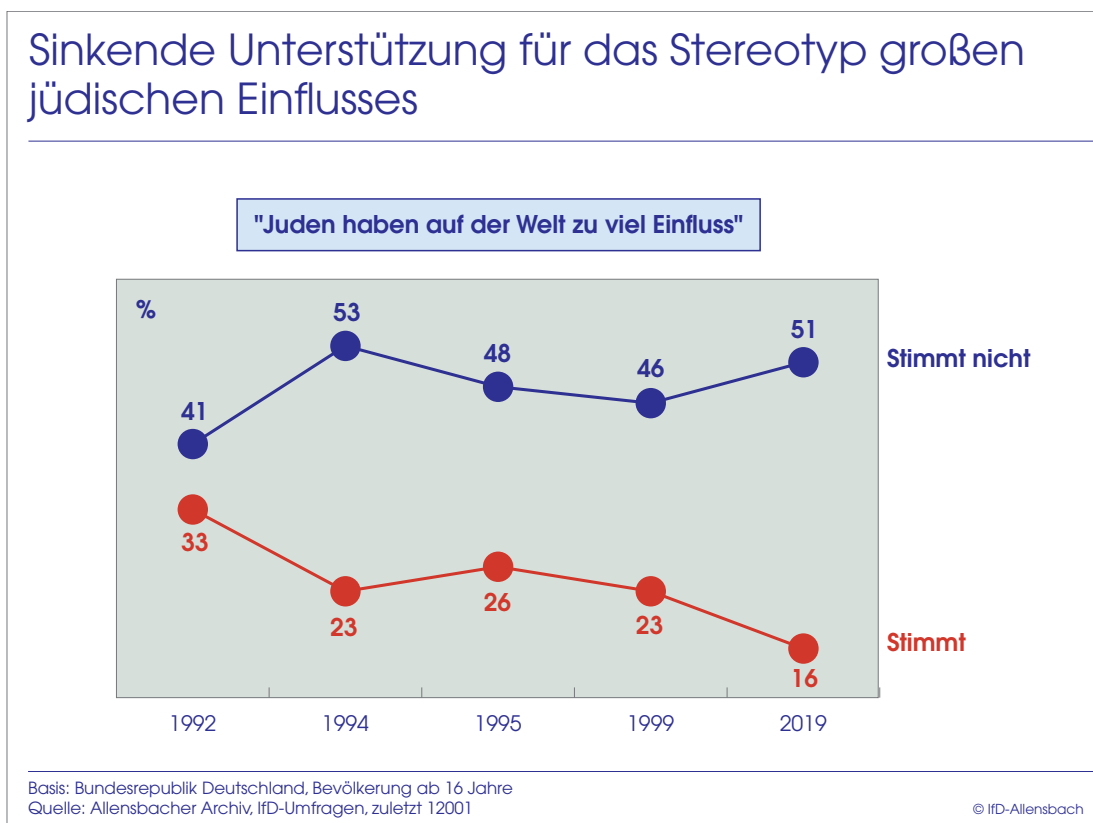
Dass die Leugnung oder Verharmlosung des Holocaust in Deutschland unter Strafe steht, findet die Zustimmung der großen Mehrheit der Bevölkerung. 66 Prozent halten dies für richtig, nur knapp ein Fünftel für nicht mehr zeitgemäß. Die höheren Bildungsschichten unterstützen es noch mehr als die einfachen Bildungsschichten, dass eine Leugnung des Holocaust strafbewehrt ist. 70 Prozent der Absolventen einer höheren Schulbildung halten dies für richtig, 57 Prozent der einfachen Bildungsschichten. Auffallend ist jedoch vor allem wieder die völlig abweichende Haltung der AfD-Anhänger. Dies ist die einzige Gruppierung, deren Anhänger sich dagegen aussprechen, die Leugnung der Judenvernichtung unter Strafe zu stellen. Lediglich 27 Prozent der AfD-Anhänger halten es für richtig, diesen Tatbestand unter Strafe zu stellen, 52 Prozent für nicht mehr zeitgemäß. Unter den Anhängern aller anderen Parteien findet das geltende Recht dagegen breite Zustimmung.

Schaubild 12



Ein Stereotyp, dem in der Antisemitismusforschung immer große Bedeutung zugeschrieben wird, die Überzeugung von einem zu großen jüdischen Einfluss, hat in den letzten 20 Jahren in der Bevölkerung an Unterstützung verloren. Am Beginn der 90er Jahre war noch ein Drittel der Bevölkerung überzeugt, dass Juden auf der Welt zu großen Einfluss haben, Mitte der 90er Jahre noch 26 Prozent, heute noch 16 Prozent. Allerdings hat der dezidierte Widerspruch gegenüber dieser Einschätzung im Langzeittrend nicht signifikant an Rückhalt gewonnen. Schon 1994 widersprach die Mehrheit der Bevölkerung dieser Einschätzung, aktuell 51 Prozent. Viele enthalten sich in dieser Frage der Stimme bzw. trauen sich kein Urteil zu.

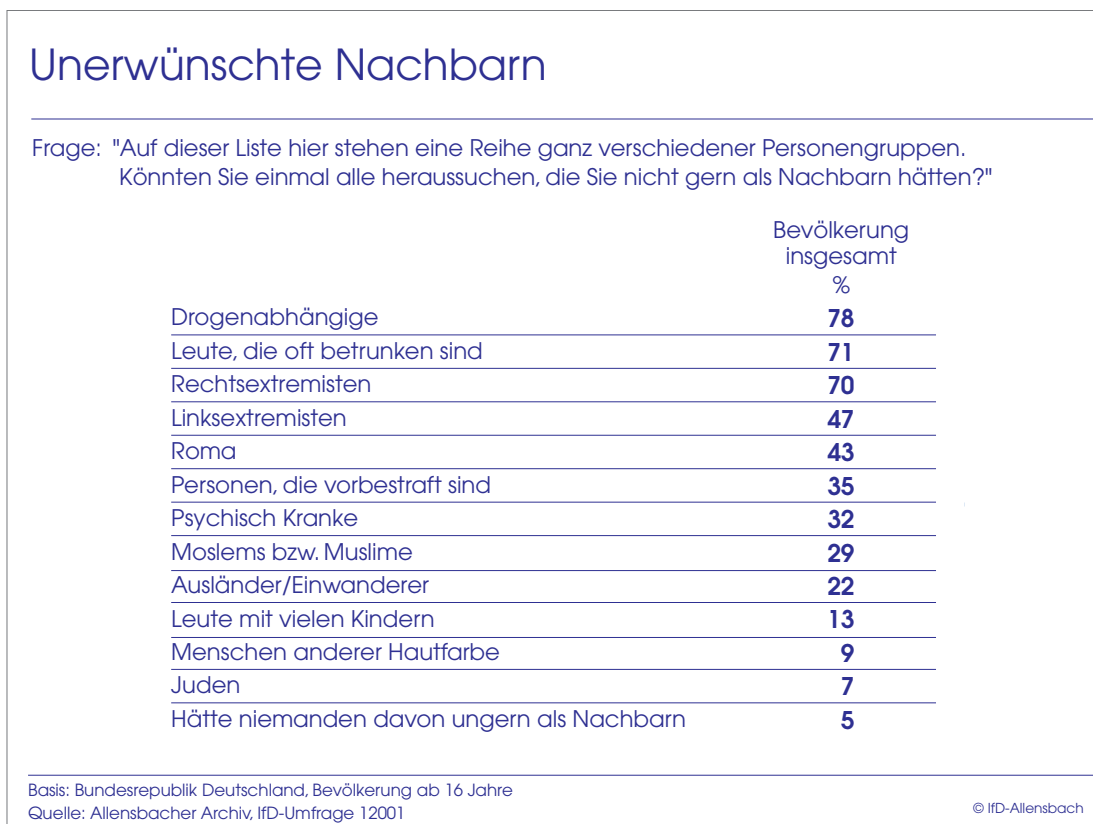
Schaubild 13



Bei der Bewertung dieser Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass Gegenstand der vorliegenden Studie nicht die Verbreitung antisemitischer Einstellungen in der Bevölkerung ist. Dieses Thema muss mit einer wesentlich umfassenderen Untersuchung und einem großen Indikatorset analysiert werden. Die vorliegende

Studie sollte in erster Linie klären, wieweit die Bevölkerung den Eindruck hat, dass antisemitische Haltungen zunehmen, wieweit sie Handlungsbedarf sieht und welche Maßnahmen sie in diesem Zusammenhang unterstützt. Eine solche Analyse kommt jedoch nicht gänzlich ohne Indikatoren aus, wie die Befragten selber zu Juden stehen und wieweit sie in ihrem unmittelbaren Freundes- und Bekanntenkreis Anzeichen für zunehmenden Antisemitismus beobachten.

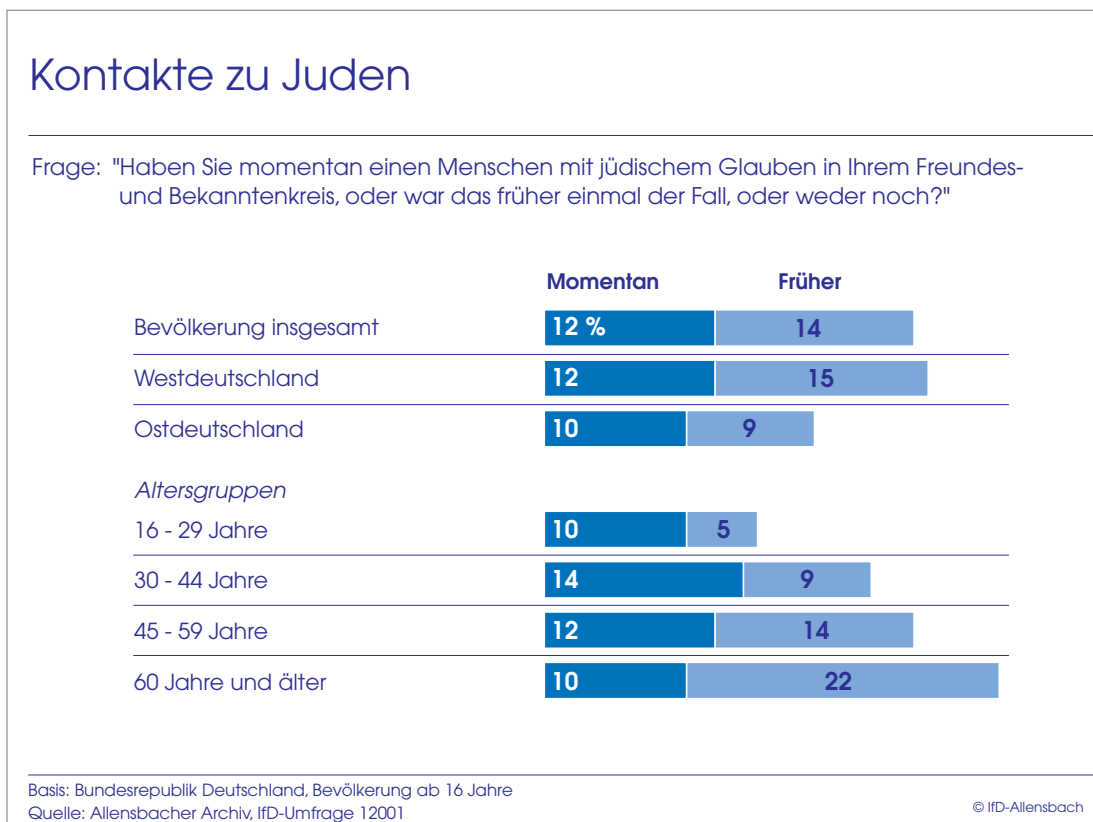
Schaubild 14



Wenn die Bevölkerung die Gruppen identifizieren soll, die sie nicht gerne als unmittelbare Nachbarn hätte, liegen Juden auf dem letzten Platz. Lediglich 7 Prozent möchten Juden nicht als unmittelbare Nachbarn haben. Zuwanderer möchten dagegen 22 Prozent nicht als Nachbarn, Muslime 29 Prozent, Roma 43 Prozent. Am meisten fürchtet die Bevölkerung Drogen- oder Alkoholabhängige sowie politische Extremisten, wobei sie deutlich zwischen Rechtsextremisten und Linksextremisten differenziert. 70 Prozent der Bevölkerung möchten keine Rechtsextremisten als

Nachbarn haben, 47 Prozent (auch) keine Linksextremisten. Nur eine Minderheit der Bevölkerung hat persönlich Erfahrungen mit Juden. 12 Prozent der Bevölkerung haben Menschen jüdischen Glaubens in ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis, weitere 14 Prozent kannten früher Juden näher. Die westdeutsche Bevölkerung hat mehr unmittelbare Kontakte zu Juden als die ostdeutsche. Vor allem trennen persönliche Erfahrungen mit Juden jedoch die Generationen. In der älteren Generation haben bzw. hatten 32 Prozent Juden in ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis, in der jungen Generation lediglich 15 Prozent.

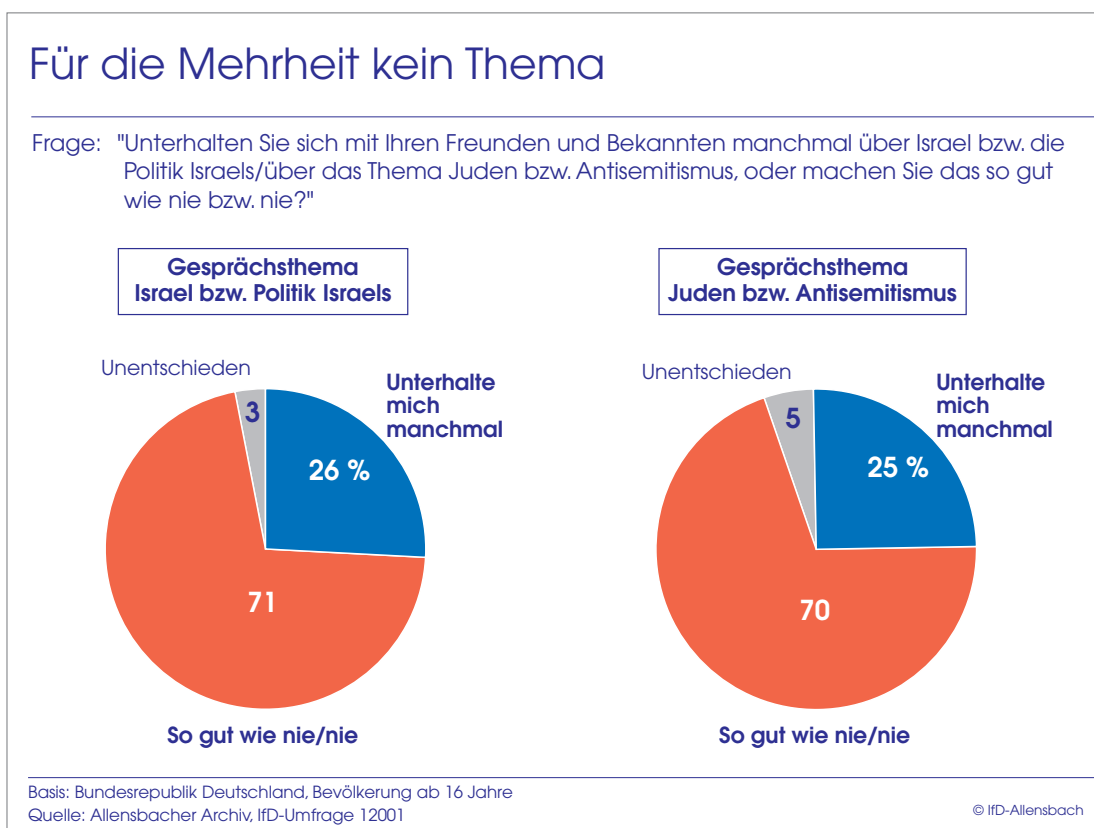
Schaubild 15



Es gibt nicht nur sehr begrenzt persönliche Erfahrungen mit Menschen jüdischen Glaubens, sondern auch nur eine begrenzte Auseinandersetzung mit den Themen Juden und Antisemitismus bzw. Israel. Nur ein Viertel der Bevölkerung unterhält sich zumindest gelegentlich über diese Themen, die große Mehrheit so gut wie nie oder nie. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen hängt sowohl von dem politischen

Interesse wie auch vom Alter ab. Die ältere Generation spricht wesentlich häufiger über Israel und die Politik Israels als die junge Generation, politisch Interessierte weitaus mehr als Desinteressierte. Auch die Themen Juden und Antisemitismus sind bei unter 30-Jährigen weniger ein Thema als in der über 30-jährigen Bevölkerung. Nur jeder fünfte 16- bis 29-Jährige unterhält sich mit Freunden und Bekannten zumindest gelegentlich über diese Themen, von den 30- bis 44-Jährigen immerhin knapp jeder Dritte.²

Schaubild 16

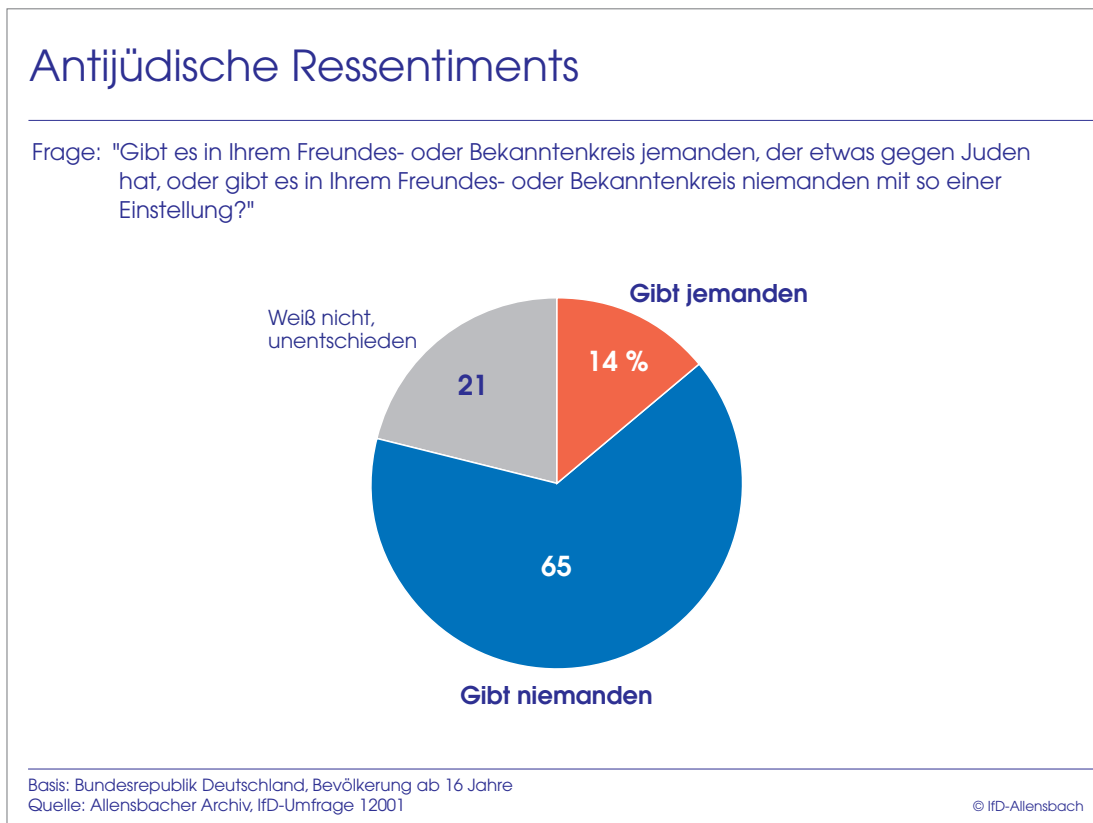


Aus diesen Ergebnissen folgt, dass sich die Bevölkerung nur begrenzt ein fundiertes Urteil über die Haltung von Freunden und Bekannten zu Juden machen kann. Die große Mehrheit ist jedoch überzeugt, dass es im eigenen Bekanntenkreis niemanden

² Vergleiche dazu Tabellenanhang, Tabelle 6.

mit antisemitischen Tendenzen gibt: 65 Prozent sind davon überzeugt, während 14 Prozent jemanden in ihrem Freundes- bzw. Bekanntenkreis antijüdische Ressentiments zuschreiben. Jeder Fünfte traut sich hier kein Urteil zu. Tendenziell überdurchschnittlich sind unter 30-Jährige sowie politisch Interessierte, Anhänger der Linken und insbesondere der AfD überzeugt, dass jemand in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis Ressentiments gegen Juden hat. Von den unter 30-Jährigen gehen 17 Prozent davon aus, von den Absolventen einer einfachen Schulbildung 19 Prozent, von den Anhängern der AfD 30 Prozent.³

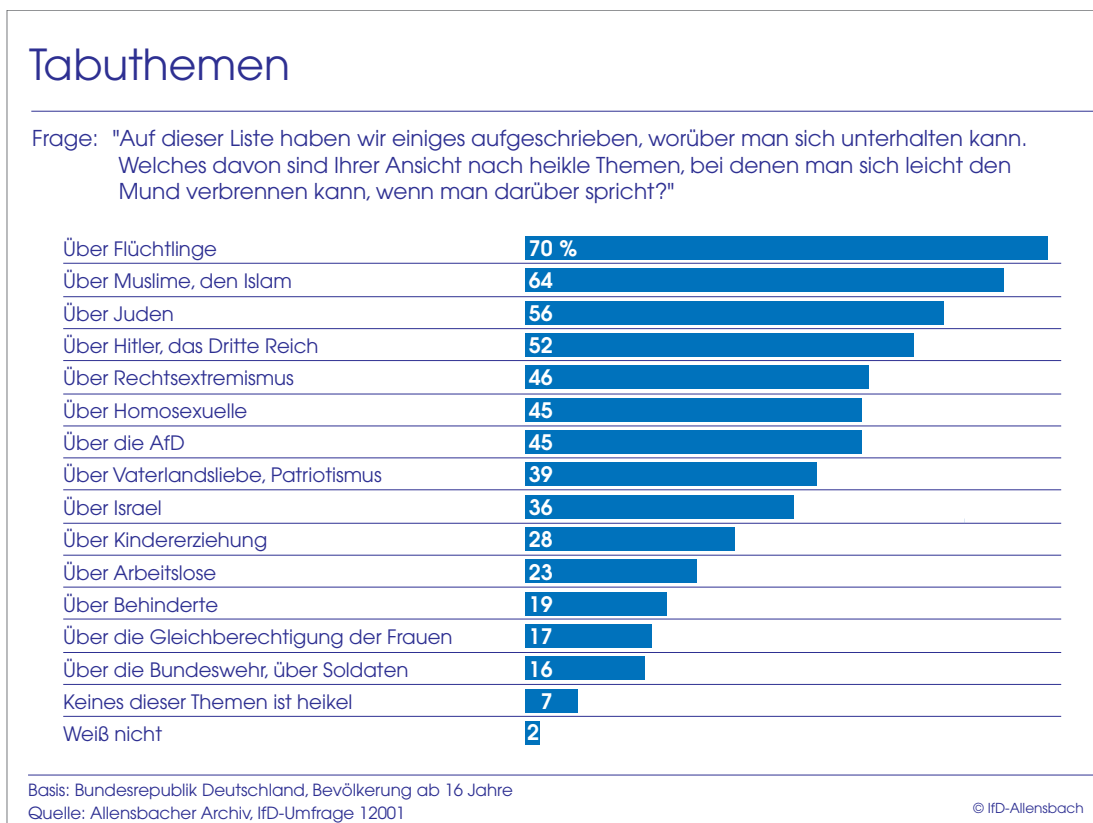
Schaubild 17



³ Vergleiche dazu Tabellenanhang, Tabelle 4.

Da Juden, Antisemitismus und Israel in den persönlichen Gesprächen kaum thematisiert werden, hat die große Mehrheit nur begrenzt Einblick in die Einstellungen von Freunden und Bekannten bei diesen Themen. Dazu kommt die Überzeugung der Mehrheit, dass es sich bei dem Thema Juden nach wie vor um ein Tabuthema handelt. Gebeten, heikle Themen zu identifizieren, zeigen sich 56 Prozent der Bürger überzeugt, dass auch das Thema Juden zu den heiklen Themen gehört, bei denen man mit Äußerungen vorsichtig sein muss. Auch das Dritte Reich zählt die Mehrheit zu diesen Themen, knapp die Hälfte auch Rechtsextremismus und die AfD. Israel wird weitaus weniger als heikles Thema eingeschätzt als das Thema Juden. Noch mehr gelten die Themen Flüchtlinge und Islam als Tabuthemen. 70 Prozent haben den Eindruck, dass man vorsichtig sein muss, sich zum Thema Flüchtlinge zu äußern, 64 Prozent fällen dasselbe Urteil in Bezug auf Muslime und den Islam.

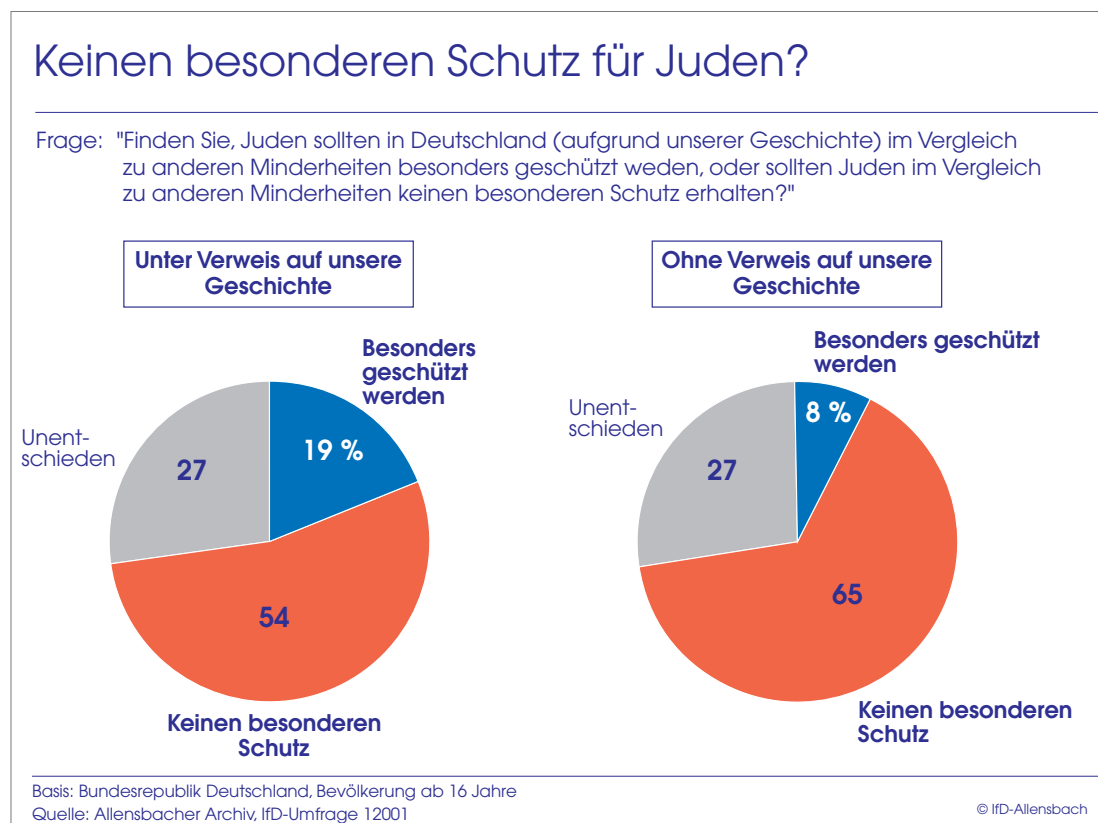
Schaubild 18



Die Ergebnisse wirken auf den ersten Blick widersprüchlich. Die große Mehrheit ist überzeugt, dass Antisemitismus in Deutschland kein großes Problem darstellt, kann auch in ihrem Bekanntenkreis dafür keine Anzeichen erkennen, spricht sich für härtere Strafen bei antisemitischen Äußerungen und Attacken aus sowie für das Wachhalten der Erinnerung an den Holocaust und ist trotzdem überzeugt, dass Gespräche über Juden ein Tabuthema berühren. Ein Erklärungsansatz ist die öffentliche Diskussion, in der meist das Terrain sehr klar abgesteckt wird, ob und wie man sich zu diesen Themen äußern kann.

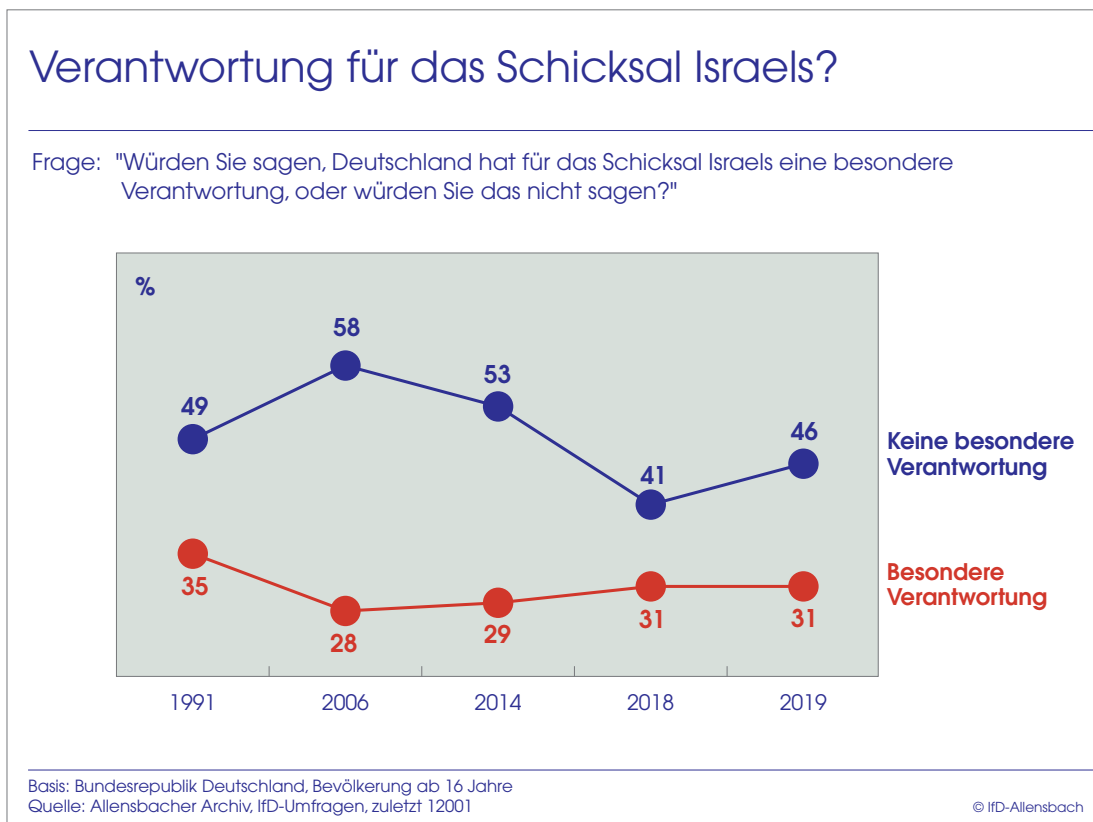
Gleichzeitig gibt es in der Studie jedoch wenig Anhaltspunkte dafür, dass die Befragten sich scheuen, ihre Meinung zu vertreten. So bezieht beispielsweise die große Mehrheit bei der Frage, ob Juden im Vergleich zu anderen Minderheiten besonders geschützt werden sollten, klar eine Gegenposition. 65 Prozent sprechen sich gegen einen besonderen Schutz aus, 8 Prozent dafür. Wenn die Frage um den Verweis auf die deutsche Geschichte ergänzt wird, ändern sich die Ergebnisse nur begrenzt: Dann sprechen sich 19 Prozent für einen besonderen Schutz aus, 54 dagegen.

Schaubild 19



Eine relative Mehrheit vertritt auch die Position, dass Deutschland für das Schicksal Israels keine besondere Verantwortung trägt. Lediglich 31 Prozent bejahen eine besondere Verantwortung, 46 Prozent sprechen sich dagegen aus. Die Trendanalyse zeigt allerdings deutliche Schwankungen dieser Haltung: 2006 nahmen noch 58 Prozent dezidiert gegen eine besondere Verantwortung für das Schicksal Israels Stellung, 2014 53 Prozent, 2018 41 Prozent. Der Anteil, der eine besondere Verantwortung Deutschlands für das Schicksal Israels bejaht, schwankt allerdings im gesamten Zeitraum nur in der relativ engen Bandbreite von 28 bis 35 Prozent.

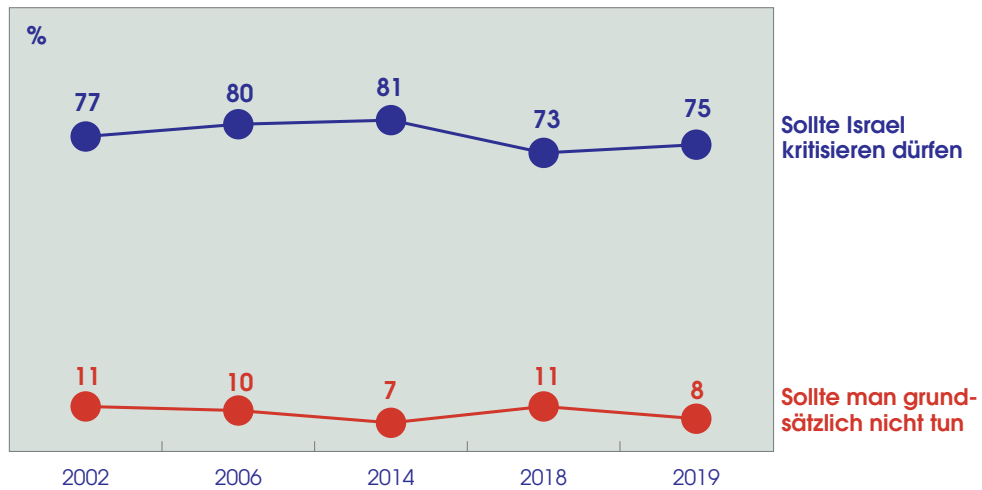
Schaubild 20



Völlig konstant vertritt dagegen die überwältigende Mehrheit die Position, dass man als Deutscher Israel kritisieren darf. Dieser Anteil schwankt in den letzten beiden Jahrzehnten nur in der engen Bandbreite zwischen 73 und 81 Prozent. Dem gegenüber vertritt nur eine kleine Minderheit – zwischen 7 und 11 Prozent – die Position, dass man sich als Deutscher grundsätzlich jeglicher Kritik an Israel enthalten sollte.

Kein Kritikverbot

Frage: "Sollte man als Deutscher Israel kritisieren dürfen, oder sollte man das wegen der deutschen Vergangenheit grundsätzlich nicht tun?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 12001

© IfD-Allensbach

Allensbach am Bodensee,
 am 17. April 2019

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

TABELLEN-TEIL

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

Basis der folgenden Tabellen sind in der Regel alle Befragten. Sofern eine Frage nur an eine Teilgruppe der Befragten gerichtet war oder in der Tabelle nur für eine bestimmte Teilgruppe ausgewiesen wurde, ist diese Teilgruppe oberhalb der Tabelle und des Fragetextes ausgewiesen.

Prozentsumme

Die vorliegende Zusammenstellung kann Tabellen enthalten, bei denen die Summe der Prozentzahlen mehr als 100,0 ergibt; dieser Fall tritt ein, wenn auf eine Frage mehrere Antworten nebeneinander gegeben werden konnten. Daneben addieren in einigen Fällen die Ergebnisse auf wenige Zehntelprozent unter oder über 100,0 Prozent. Diese Differenzen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen, die vom Analyseprogramm im Endergebnis nicht ausgeglichen werden.

In den Computertabellen werden einige Bezeichnungen verwendet, deren Bedeutung nachfolgend erklärt wird.

Das Zeichen "-"

"-" in den Tabellen bedeutet, dass von keinem Befragten eine entsprechende Angabe gemacht wurde.

Gewichtete Basis

Die Bezeichnung "Gew. Basis" am Ende jeder Tabelle hängt mit der Gewichtungsoption zusammen und hat nur eine technische Bedeutung.

Schulbildung

Einfache Schule = höchstens Volks- oder Hauptschulabschluss

Höhere Schule = mindestens Realschulabschluss (Mittlere Reife, Abschluss der 10-klassigen polytechnischen Oberschule)

Anhänger der Parteien

Als Anhänger der verschiedenen Parteien werden diejenigen Personen bezeichnet, die die jeweilige Partei als sympathischste nannten

Politisch

Interessierte = Personen, die sich für Politik interessieren

Desinteressierte = Personen, die sich nicht besonders bzw. gar nicht für Politik interessieren

„Schlussstrich“

Befürworter = Personen, die zustimmen, dass über 70 Jahre nach Kriegsende nicht mehr so viel über die Nazi-Vergangenheit geredet werden sollte, sondern endlich ein Schlussstrich gezogen werden sollte.

Gegner = Personen, die das nicht für richtig halten

TABELLEN

Haltung zu Juden und Antisemitismus

Holocaust

Antisemitismus

WAS VERSTEHEN SIE UNTER ANTISEMITISMUS? WAS VON DIESER LISTE IST IN IHREN AUGEN ANTISEMITISCH? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 33)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SCHULBILDUNG		POLITISCH -	
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	INTER- ESSIERTE	DES- INTER- ESSIERTE
Basis	1198	890	308	574	624	193	225	349	431	277	921	620	578
WENN JEMAND DEN HOLOCAUST VERHARM- LOST ODER LEUGNET ..	73.3	73.1	74.0	72.3	74.2	71.3	65.1	78.8	74.6	68.6	75.4	77.9	68.8
WENN JEMAND WITZE ÜBER DIE JUDEN- VERFOLGUNG IM DRITTEN REICH MACHT	68.6	68.7	68.2	64.2	72.7	62.1	65.7	68.8	73.5	63.9	70.8	73.0	64.2
WENN JEMAND SAGT, DASS MAN JUDEN NICHT TRAUEN KANN	61.6	64.0	50.8	62.3	61.0	59.3	63.1	64.4	59.6	53.0	65.6	63.8	59.4
WENN JEMAND WITZE ÜBER JUDEN MACHT ...	44.6	45.1	42.1	40.5	48.4	42.3	45.0	42.9	46.9	43.7	45.0	43.5	45.6
WENN JEMAND SAGT, DASS MAN JUDEN AN IHREM AUSSEHEN ERKENNT	44.4	45.7	38.4	42.0	46.7	43.3	47.0	46.5	41.7	33.9	49.2	47.8	41.1
WENN JEMAND DEN JUDEN EINE MITSCHULD DAFÜR GIBT, DASS SIE ANGEFEINDET WERDEN	42.8	43.2	40.9	41.7	43.8	47.3	48.2	43.2	36.9	32.5	47.6	45.9	39.7
WENN JEMAND SAGT, DASS VIELE JUDEN DEN HOLOCAUST ZU IHREM EIGENEN VORTEIL NUTZEN	39.5	42.0	28.1	36.9	41.9	37.4	40.1	44.6	35.8	33.1	42.4	44.3	34.8
WENN JEMAND DEM STAAT ISRAEL DAS EXISTENZRECHT ABERKENNT	36.7	37.7	32.3	37.8	35.7	36.8	33.7	38.3	37.1	28.9	40.3	41.5	32.0
WENN JEMAND DIE POLITIK ISRAELS GEGENÜBER DEN PALÄS- TINENSERN MIT DER JUDENVERFOLGUNG DER NATIONALSOZIALISTEN GLEICHSETZT	26.4	27.0	23.6	27.2	25.6	21.9	21.1	31.0	27.9	21.0	28.9	33.4	19.5

WAS VERSTEHEN SIE UNTER ANTISEMITISMUS? WAS VON DIESER LISTE IST IN IHREN AUGEN ANTISEMITISCH? (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 33)

	ANHÄNGER DER -						ANTISEMITISMUS HAT			"SCHLUSSSTRICH"		PERSONEN MIT JÜDISCHEN BEKANNTEN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	EHER ZU- GENOMMEN	EHER AB- GENOMMEN	SICH NICHT VERÄNDERT	BEFÜR- WÖRTER	GEGNER	
Basis	376	234	83	278	111	82	455	104	474	432	500	316
WENN JEMAND DEN HOLOCAUST VERHARM- LOST ODER LEUGNET ..	72.3	77.9	61.6	82.8	74.1	54.6	85.2	69.3	66.5	60.6	85.6	79.4
WENN JEMAND WITZE ÜBER DIE JUDEN- VERFOLGUNG IM DRITTEN REICH MACHT	69.9	63.8	67.0	78.2	77.5	50.1	75.5	59.9	68.3	60.1	76.8	76.3
WENN JEMAND SAGT, DASS MAN JUDEN NICHT TRAUEN KANN	67.4	58.7	57.3	68.8	61.1	38.9	68.2	63.0	57.3	50.7	73.5	70.9
WENN JEMAND WITZE ÜBER JUDEN MACHT ...	47.1	37.1	39.2	54.1	46.2	32.2	48.4	47.7	42.7	34.7	57.0	43.3
WENN JEMAND SAGT, DASS MAN JUDEN AN IHREM AUSSEHEN ERKENNT	43.7	43.9	43.5	54.8	48.1	22.6	47.7	44.4	42.0	32.9	58.0	52.4
WENN JEMAND DEN JUDEN EINE MITSCHULD DAFÜR GIBT, DASS SIE ANGEFEINDET WERDEN	38.9	47.0	45.3	50.1	49.6	26.2	50.9	46.5	36.5	32.6	55.0	50.1
WENN JEMAND SAGT, DASS VIELE JUDEN DEN HOLOCAUST ZU IHREM EIGENEN VORTEIL NUTZEN	42.0	41.6	37.1	47.6	43.5	14.1	44.9	40.9	35.3	24.8	53.5	44.0
WENN JEMAND DEM STAAT ISRAEL DAS EXISTENZRECHT ABERKENNT	41.7	36.5	26.6	40.6	31.1	25.6	48.3	27.8	32.1	27.3	49.0	46.4
WENN JEMAND DIE POLITIK ISRAELS GEGENÜBER DEN PALÄS- TINENSERN MIT DER JUDENVERFOLGUNG DER NATIONALSOZIALISTEN GLEICHSETZT	27.9	28.2	20.6	29.0	36.9	9.6	33.3	23.3	23.7	20.6	34.5	38.3

PERSONEN, DIE DER MEINUNG SIND, DER
 ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND HÄTTE ZUGENOMMEN 455

UND WAS SIND IHRER MEINUNG NACH DIE GRÜNDE DAFÜR, DASS DER ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND IN DEN LETZTEN JAHREN
 ZUGENOMMEN HAT? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE. (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 30*)

GRÜNDE FÜR DEN ZUNEHMENDEN ANTISEMITISMUS:

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SCHULBILDUNG		POLITISCH -	
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	INTER- ESSIERTE	DES- INTER- ESSIERTE
Basis	455	347	108	208	247	67	77	126	185	94	361	276	179
WEIL DIE GESELL- SCHAFT INSGESAMT VERROHT UND DIE AGGRESSION ZUNIMMT ..	70.0	68.8	75.4	66.6	72.8	58.5	60.5	71.2	77.7	70.5	69.8	71.6	67.6
WEIL ES IMMER MEHR MUSLIME IN DEUTSCH- LAND GIBT, UNTER DENEN ANTISEMITISMUS WEITER VERBREITET IST	67.4	67.5	66.9	75.5	60.5	64.9	64.3	71.3	67.0	70.2	66.3	65.9	69.6
WEIL DIE TOLERANZ IN DEUTSCHLAND IMMER WEITER ZURÜCKGEHT ...	58.4	59.9	51.2	57.7	58.9	51.1	54.8	60.0	61.7	52.5	60.7	60.5	55.3
WEIL SICH IMMER MEHR MENSCHEN MIT ANTISEMITISCHEN ANSICHTEN TRAUEN, IHRE MEINUNG OFFEN ZU SAGEN	56.8	59.1	46.0	61.5	52.9	54.4	66.8	54.8	55.4	52.9	58.3	66.8	42.1
WEIL ANTISEMITISCHE ÄUSSERUNGEN IN DER JUGENDKULTUR, Z.B. IN SONGTEXTEN, ZUNEHMEN UND JUNGE LEUTE SICH DAS ZUM VORBILD NEHMEN ..	43.9	45.2	37.6	41.7	45.7	49.1	39.7	46.7	41.4	39.8	45.4	47.3	38.8
WEIL DIE JUDENVER- FOLGUNG IM DRITTEN REICH IMMER WEITER ZURÜCKLIEGT UND DADURCH IN VER- GESSENHEIT GERÄT	32.3	35.5	17.0	29.0	35.0	32.2	43.0	33.0	27.6	27.3	34.2	40.2	20.6

PERSONEN, DIE DER MEINUNG SIND, DER
 ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND HÄTTE ZUGENOMMEN 455

UND WAS SIND IHRER MEINUNG NACH DIE GRÜNDE DAFÜR, DASS DER ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND IN DEN LETZTEN JAHREN
 ZUGENOMMEN HAT? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE. (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 30*)

GRÜNDE FÜR DEN ZUNEHMENDEN ANTISEMITISMUS:

	ANHÄNGER DER -						ANTISEMITISMUS HAT			"SCHLUSSTRICH"		PERSONEN MIT JÜDISCHEN BEKANNTEN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B. 90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	EHER ZU- GENOMMEN	EHER AB- GENOMMEN	SICH NICHT VERÄNDERT	BEFÜR- WORTER	GEGNER	
Basis	138	96	29	111	49	23	455	0	0	115	260	144
WEIL DIE GESELL- SCHAFT INSGESAM VERROHT UND DIE AGGRESSION ZUNIMMT ..	77.8	62.6	56.2	69.3	85.8	51.1	70.0	-	-	62.4	74.8	73.9
WEIL ES IMMER MEHR MUSLIME IN DEUTSCH- LAND GIBT, UNTER DENEN ANTISEMITISMUS WEITER VERBREITET IST	75.6	57.0	80.4	50.7	68.0	93.3	67.4	-	-	75.9	59.7	68.9
WEIL DIE TOLERANZ IN DEUTSCHLAND IMMER WEITER ZURÜCKGEHT ...	60.7	55.6	62.9	62.0	61.0	37.9	58.4	-	-	54.7	62.9	60.8
WEIL SICH IMMER MEHR MENSCHEN MIT ANTISEMITISCHEN ANSICHTEN TRAUEN, IHRE MEINUNG OFFEN ZU SAGEN	56.2	55.5	51.0	69.1	62.5	28.0	56.8	-	-	44.0	68.6	60.9
WEIL ANTISEMITISCHE ÄUSSERUNGEN IN DER JUGENDKULTUR, Z.B. IN SONGTEXTEN, ZUNEHMEN UND JUNGE LEUTE SICH DAS ZUM VORBILD NEHMEN ..	42.8	46.9	34.5	47.4	47.8	32.5	43.9	-	-	33.3	49.9	47.4
WEIL DIE JUDENVER- FOLGUNG IM DRITTEN REICH IMMER WEITER ZURÜCKLIEGT UND DADURCH IN VER- GESSENHEIT GERÄT	30.4	31.1	30.3	39.1	34.5	16.1	32.3	-	-	13.8	43.3	41.4

PERSONEN, DIE DER MEINUNG SIND, DER
 ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND HÄTTE ZUGENOMMEN 455

UND WAS SIND IHRER MEINUNG NACH DIE GRÜNDE DAFÜR, DASS DER ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND IN DEN LETZTEN JAHREN
 ZUGENOMMEN HAT? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH DIESER LISTE. (LISTENVORLAGE)
 (FRAGE 30*)

GRÜNDE FÜR DEN ZUNEHMENDEN ANTISEMITISMUS:

	ANHÄNGER DER -						ANTISEMITISMUS HAT			"SCHLUSSTRICH"		PERSONEN MIT JÜDISCHEN BEKANNTEN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	EHER ZU- GENOMMEN	EHER AB- GENOMMEN	SICH NICHT VERÄNDERT	BEFÜR- WORTER	GEGNER	
Basis	138	96	29	111	49	23	455	0	0	115	260	144
WEIL ANTISEMITISMUS IN DEUTSCHLAND NICHT HART GENUG BESTRAFT WIRD	36.3	34.8	22.1	33.7	34.3	4.3	31.3	-	-	24.9	39.3	38.8
WEIL IMMER MEHR LEUTE DIE DERZEITIGE POLITIK ISRAELS ABLEHNEN	30.5	14.4	34.8	32.0	28.0	18.0	26.6	-	-	23.0	28.6	23.9
WEIL HEUTE SEHR STARK DARAUF GEACH- TET WIRD, DASS ALLES POLITISCH KORREKT IST, UND LEUTE MIT ANTISEMITISCHEN AUSSAGEN GEZIELT PROVOZIEREN WOLLEN ..	26.6	29.0	33.1	30.8	23.7	8.8	26.5	-	-	25.2	25.5	29.4
NICHTS DAVON	-	2.5	-	0.4	1.2	-	0.7	-	-	2.2	0.2	-
GEW. BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	-	-	100.0	100.0	100.0

Maßnahmen gegen Antisemitismus

WAS SOLLTE MAN IHRER MEINUNG NACH TUN, UM ANTISEMITISMUS ZU BEKÄMPFEN, WAS HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG?
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 61)

	BEVÖLKERUNG AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				SCHULBILDUNG		POLITISCH -	
	INSGESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	EINFACHE SCHULE	HÖHERE SCHULE	INTER- ESSIERTE	DES- INTER- ESSIERTE
Basis	1198	890	308	574	624	193	225	349	431	277	921	620	578
ANTISEMITISCHE SCHMIEREREIEN UND VERWÜSTUNGEN AUF FRIEDHÖFEN UND GEDENKSTÄTTEN HÄRTER BESTRAFEN	68.9	68.2	72.0	65.2	72.4	61.3	65.7	70.6	73.4	67.6	69.5	69.8	68.0
IN DEN SCHULEN TOLERANZ UND WELT- OFFENHEIT VERMITTELN	68.0	69.3	62.2	62.1	73.6	66.0	61.8	68.3	72.3	58.9	72.2	75.0	61.1
IM GESCHICHTSUNTER- RICHT IN DER SCHULE INTENSIV ÜBER DIE JUDENVERFOLGUNG IM DRITTEN REICH AUFKLÄREN	64.9	64.2	68.2	62.0	67.7	61.3	62.7	64.4	68.5	53.5	70.2	70.5	59.4
HÄRTER GEGEN ANTISEMITISCHE ÄUSSERUNGEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT VORGEHEN	58.2	59.7	51.3	54.6	61.7	55.9	52.3	58.3	62.8	57.9	58.3	62.1	54.3
HÄRTER GEGEN JUDENFEINDLICHE KOMMENTARE IM INTERNET VORGEHEN ..	56.2	58.0	48.2	50.3	61.9	51.9	57.4	56.0	58.0	53.4	57.5	60.9	51.6
RECHTSRADIKALE GRUPPEN UND ORGANI- SATIONEN VERBIETEN	51.7	52.8	46.5	45.7	57.4	52.0	49.0	49.7	54.7	54.0	50.6	54.1	49.3
ÜBER GEDENKSTÄTTEN UND GEDENKTAGE DIE ERINNERUNG AN DIE VERBRECHEN DES DRITTEN REICHS AUFRECHT ERHALTEN ..	46.2	44.3	54.8	43.7	48.6	44.7	43.0	42.3	52.1	35.0	51.4	52.8	39.8
DEN BESUCH VON KONZENTRATIONSLAGERN FÜR SCHÜLER ZUR PFLICHT MACHEN	36.3	36.7	34.9	33.5	39.0	37.3	30.4	36.2	39.5	32.5	38.1	42.5	30.3

WAS SOLLTE MAN IHRER MEINUNG NACH TUN, UM ANTISEMITISMUS ZU BEKÄMPFEN, WAS HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG?
 (LISTENVORLAGE) (FRAGE 61)

	ANHÄNGER DER -						ANTISEMITISMUS HAT			"SCHLUSSSTRICH"		PERSONEN MIT JÜDISCHEN BEKANNTEN
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	AFD	EHER ZU- GENOMMEN	EHER AB- GENOMMEN	SICH NICHT VERÄNDERT	BEFÜR- WÖRTER	GEGERNER	
Basis	376	234	83	278	111	82	455	104	474	432	500	316
ANTISEMITISCHE SCHMIEREREIEN UND VERWÜSTUNGEN AUF FRIEDHÖFEN UND GEDENKSTÄTTEN HÄRTER BESTRAFEN	73.4	63.5	65.3	76.0	79.7	42.1	74.3	65.6	64.8	64.0	78.6	71.7
IN DEN SCHULEN TOLERANZ UND WELT- OFFENHEIT VERMITTELN	68.7	68.6	68.9	81.3	73.5	25.9	74.6	60.7	63.7	54.5	84.6	71.5
IM GESCHICHTSUNTER- RICHT IN DER SCHULE INTENSIV ÜBER DIE JUDENVERFOLGUNG IM DRITTEN REICH AUFKLÄREN	68.0	63.8	62.1	75.7	71.3	27.6	75.8	55.5	62.5	45.2	86.6	71.3
HÄRTER GEGEN ANTISEMITISCHE ÄUSSERUNGEN IN DER ÖFFENTLICHKEIT VORGEHEN	60.7	62.1	50.8	68.7	64.3	21.9	71.5	46.9	51.1	45.4	72.7	64.8
HÄRTER GEGEN JUDENFEINDLICHE KOMMENTARE IM INTERNET VORGEHEN ..	56.2	61.1	42.8	64.4	68.0	30.6	69.9	43.5	49.8	45.1	71.5	61.9
RECHTSRADIKALE GRUPPEN UND ORGANI- SATIONEN VERBIETEN	52.6	55.5	60.3	56.7	54.0	19.8	58.8	46.6	48.2	43.7	62.6	55.6
ÜBER GEDENKSTÄTTEN UND GEDENKTAGE DIE ERINNERUNG AN DIE VERBRECHEN DES DRITTEN REICHS AUFRECHT ERHALTEN ..	49.6	48.2	34.0	51.2	59.4	20.5	58.8	40.1	40.5	26.5	68.8	51.1
DEN BESUCH VON KONZENTRATIONSLAGERN FÜR SCHÜLER ZUR PFLICHT MACHEN	35.2	36.6	41.3	38.2	56.2	14.0	44.9	29.6	32.5	25.4	54.0	42.5

ANHANG

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppe

Fragebogenauszug mit Anlagen

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland

Anzahl der Befragten: Die Gesamtstichprobe besteht aus zwei in sich repräsentativen Teilstichproben (Halbgruppen A und B). Darüber hinaus erfolgte die Auswahl disproportional für die alten und die neuen Bundesländer: In beiden Halbgruppen und damit auch in der Gesamtstichprobe wurde der Osten mit etwa einem Viertel stärker berücksichtigt als es dem Bevölkerungsanteil von 18 Prozent entspricht. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen wird diese Disproportionalität über die Gewichtung aufgehoben.

Halbgruppe	West	Ost	Insg.	
A	442	150	592	Personen
B	448	158	606	Personen
Insgesamt	890	308	1198	Personen

Auswahlmethode: Repräsentative Quotenauswahl

Den Interviewern wurden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschrieben, wie viele Personen sie zu befragen hatten und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen waren. Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden nach Maßgabe der amtlichen statistischen Unterlagen auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen sowie auf Berufstätige und Nichtberufstätige und die verschiedenen Berufskreise.

Gewichtung: Zur Aufhebung der Disproportionalität bezüglich alter und neuer Länder und zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht, wie die Gegenüberstellung mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung für die Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse.

Art der Interviews: Die Befragung wurde mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An der Befragung waren insgesamt 380 nach einheitlichen Testmethoden ausgewählte und geschulte Interviewerinnen und Interviewer beteiligt.

Termin der Befragung: Die Interviews wurden vom 7. bis 21. März 2019 geführt.

IfD-Archiv-Nr. der Umfrage: 12.001

STATISTIK

**der in der Umfrage 12.001 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage März 2019			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
	%	A %	B %	
<u>REGIONALE VERTEILUNG</u>				
Westl. Länder einschl. West-Berlin	82	82	82	82
Östl. Länder einschl. Ost-Berlin	18	18	18	18
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)	17	17	17	17
Nordrhein-Westfalen	21	21	21	21
Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)	13	13	13	13
Baden-Württemberg	13	13	13	13
Bayern	16	16	16	16
Berlin	4	4	4	4
Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt)	8	8	8	8
Sachsen und Thüringen	8	8	8	8
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>WOHNORTGRÖSSE</u>				
unter 5.000 Einwohner	15	15	15	15
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	27	27	27	27
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	28	28	28	28
100.000 und mehr Einwohner	30	30	30	30
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>GESCHLECHT</u>				
Männer	49	49	49	49
Frauen	51	51	51	51
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>ALTER</u>				
16 - 29 Jahre	18	18	18	18
30 - 44 Jahre	20	20	20	20
45 - 59 Jahre	28	28	28	28
60 Jahre und älter	34	34	34	34
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2017

STATISTIK

**der in der Umfrage 12.001 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik**

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage März 2019			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		%
	%	A %	B %	
<u>BERUFSTÄTIGKEIT</u>				
Erwerbspersonen (Berufstätige und Arbeitslose)	62	62	62	62
Nichterwerbspersonen	<u>38</u>	<u>38</u>	<u>38</u>	<u>38</u>
	100	100	100	100
<u>BERUFSKREISE (**)</u>				
Arbeiter	11	11	12	11
Angestellte	42	42	41	42
Beamte	3	3	3	3
Selbständige und freiberuflich Tätige	6	6	6	6
Nichterwerbspersonen	<u>38</u>	<u>38</u>	<u>38</u>	<u>38</u>
	100	100	100	100
<u>FAMILIENSTAND</u>				
Verheiratet zusammenlebend	50	50	50	50
- Männer	25	25	25	25
- Frauen	25	25	25	25
Ledig	32	32	32	32
Verwitwet	8	8	8	8
Geschieden/getrennt lebend	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>10</u>	<u>10</u>
	100	100	100	100
<u>HAUSHALTSGRÖSSE</u>				
Von der deutschen Wohnbevölkerung ab 16 Jahre leben in Haushalten mit				
- 1 Person	24	24	24	24
- 2 Personen	40	40	40	40
- 3 Personen	17	17	17	17
- 4 Personen	14	13	15	14
- 5 und mehr Personen	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>4</u>	<u>5</u>
	100	100	100	100

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2017

(**) für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 12001
März 2019

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu anderen Themen:

1. INTERVIEWER überreicht **rosa** Liste 1 !

t "Auf dieser Liste haben wir einiges aufgeschrieben, worüber man sich unterhalten kann. Welches davon sind Ihrer Ansicht nach heikle Themen, bei denen man sich leicht den Mund verbrennen kann, wenn man darüber spricht?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 /

KEINES DIESER THEMEN IST HEIKEL..... 0
WEISS NICHT..... 9

An späterer Stelle im Interview:

In der repräsentativen Halbgruppe A:

2. INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 2 !

"Zu einem anderen Thema:
Man hört ja manchmal, dass in Deutschland bestimmte Gruppen angefeindet werden. Was glauben Sie, welche Gruppen auf dieser Liste sind in Deutschland häufiger Anfeindungen ausgesetzt?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

KEINE DAVON X

In der repräsentativen Halbgruppe B:

2. INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 2 !

"Zu einem anderen Thema: Eine Frage zum Thema Nachbarschaft:
Auf dieser Liste hier stehen eine Reihe ganz verschiedener Personengruppen. Könnten Sie einmal alle herausuchen, die Sie nicht gern als Nachbarn hätten?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 /

HÄTTE NIEMANDEN DAVON UNGERN ALS NACHBARN . 0

In der repräsentativen Halbgruppe A:

3. "Zu Israel: Was meinen Sie:
T Sollte man als Deutscher Israel kritisieren dürfen, oder sollte man das wegen der deutschen Vergangenheit grundsätzlich nicht tun?"

SOLLTE ISRAEL KRITISIEREN DÜRFEN.. 1
SOLLTE MAN GRUNDSÄTZLICH
NICHTTUN..... 2
UNENTSCHEIDEN 3

In der repräsentativen Halbgruppe B:

3.	"Zu Israel: T "Würden Sie sagen, Deutschland hat für das Schicksal Israels eine besondere Verantwortung, oder würden Sie das nicht sagen?"	WÜRDE ICH SAGEN..... 1 WÜRDE ICH NICHT SAGEN..... 2 UNENTSCHIEDEN 3
4.	"Wenn jemand sagt: T 'Juden haben auf der Welt zu viel Einfluss.' Würden Sie sagen, das stimmt oder das stimmt nicht?"	STIMMT 1 STIMMT NICHT 2 UNENTSCHIEDEN 3
5. a)	"Wird heutzutage in Zeitungen, im Radio und Fernsehen eigentlich zu viel oder zu wenig über die Judenverfolgung im Dritten Reich berichtet?"	WIRD ZU VIEL BERICHTET 1 WIRD ZU WENIG BERICHTET 2 GERADE RICHTIG 3 UNENTSCHIEDEN, WEISS NICHT 4
b)	"Und glauben Sie, das meiste, was über Konzentrationslager und Judenverfolgung berichtet wird, ist wahr, oder ist da vieles übertrieben dargestellt worden?"	DAS MEISTE WAHR 5 VIELES ÜBERTRIEBEN DARGESTELLT ... 6 UNENTSCHIEDEN..... 7
6.	"Kürzlich sagte jemand: T 'Heute, über 70 Jahre nach Kriegsende, sollten wir nicht mehr so viel über die Nazi-Vergangenheit reden, sondern endlich einen Schlussstrich ziehen.' Würden Sie sagen, der hat recht oder nicht recht?"	HAT RECHT 1 HAT NICHT RECHT 2 UNENTSCHIEDEN..... 3
7.	"Was würden Sie sagen: T Ist Antisemitismus, also Judenfeindlichkeit, heute bei uns ein großes Problem, oder sind das aus Ihrer Sicht nur Ausnahmefälle?"	GROSSES PROBLEM 1 AUSNAHMEFÄLLE 2 UNENTSCHIEDEN 3
8.	"Wie ist Ihr Eindruck: Hat Antisemitismus, also Judenfeindlichkeit, in Deutschland in den letzten Jahren eher zugenommen, oder eher abgenommen, oder hat sich da nicht viel geändert?"	EHER ZUGENOMMEN 1* EHER ABGENOMMEN 2 NICHT VERÄNDERT 3 UNENTSCHIEDEN 4
* INTERVIEWER überreicht grüne Liste 3 !		
"Und was sind Ihrer Meinung nach die Gründe dafür, dass der Antisemitismus in Deutschland in den letzten Jahren zugenommen hat? Bitte sagen Sie es mir nach dieser Liste." (Alles Genannte einkreisen!)		
/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /		
		NICHTS DAVON 0
9.	INTERVIEWER überreicht rosa Liste 4 !	
"Wie ist Ihr Eindruck: Wo tritt Antisemitismus in Deutschland öfter auf?" (Alles Genannte einkreisen!)		
/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 /		
		NIRGENDS DAVON 0 WEISS NICHT 9
10.	"Glauben Sie, dass es durch die Zuwanderung von Muslimen nach Deutschland in Zukunft häufiger zu antisemitischen Vorfällen bzw. Anfeindungen kommt, oder glauben Sie das nicht?"	GLAUBE DAS 1 GLAUBE DAS NICHT 2 UNENTSCHIEDEN 3

11. INTERVIEWER überreicht **blaue** Liste 5 !

"Was verstehen Sie unter Antisemitismus? Was von dieser Liste ist in Ihren Augen antisemitisch?"
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 /

NICHTS DAVON 0

Nach einigen Zwischenfragen zu anderen Themen:

12. "Noch einmal zum Thema Antisemitismus:

In Deutschland steht es ja unter Strafe, die Juden-
vernichtung im Dritten Reich zu verleugnen oder
zu verharmlosen. Finden Sie das richtig, oder finden
Sie das heute nicht mehr zeitgemäß?"

RICHTIG 1
NICHT MEHR ZEITGEMÄSS 2
UNENTSCHIEDEN 3

13. INTERVIEWER überreicht **rosa** Liste 6 !

"Was sollte man Ihrer Meinung nach tun, um Antisemitismus zu bekämpfen,
was halten Sie da für besonders wichtig?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

NICHTS DAVON X

14. "Und wer sollte Ihrer Meinung nach vor allem etwas
gegen Antisemitismus in Deutschland tun:
die Politik, die Medien, die Schulen, private Organisationen
und Initiativen, die Bürger selbst, oder wer sonst?"

POLITIK 1
MEDIEN 2
SCHULEN 3
PRIVATE ORGANISATIONEN/INITIATIVEN 4
BÜRGER 5

ANDERE, und zwar: 8

NIEMAND, IST NICHT NÖTIG 0
UNENTSCHIEDEN 9

In der repräsentativen Halbgruppe A:15. "Finden Sie, Juden sollten in Deutschland aufgrund
unserer Geschichte im Vergleich zu anderen Minderheiten
besonders geschützt werden, oder sollten Juden im
Vergleich zu anderen Minderheiten keinen besonderen
Schutz erhalten?"

BESONDERS GESCHÜTZT WERDEN... 1
KEINEN BESONDEREN SCHUTZ 2
UNENTSCHIEDEN 3

In der repräsentativen Halbgruppe B:15. "Finden Sie, Juden sollten in Deutschland im Vergleich
zu anderen Minderheiten besonders geschützt werden,
oder sollten Juden im Vergleich zu anderen Minderheiten
keinen besonderen Schutz erhalten?"

BESONDERS GESCHÜTZT WERDEN... 1
KEINEN BESONDEREN SCHUTZ 2
UNENTSCHIEDEN 3

16. a) "Haben Sie momentan einen Menschen mit jüdischem Glauben in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis, oder war das früher einmal der Fall, oder weder noch?"	MOMENTAN IM FREUNDES- UND BEKANNTENKREIS 1 FRÜHER EINMAL 2 WEDER NOCH 3 WEISS NICHT 4
b) "Gibt es in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis jemanden, der etwas gegen Juden hat, oder gibt es in Ihrem Freundes- oder Bekanntenkreis niemanden mit so einer Einstellung?"	GIBT JEMANDEN 5 GIBT NIEMANDEN 6 WEISS NICHT, UNENTSCHIEDEN 7

In der repräsentativen Halbgruppe A:

17. "Unterhalten Sie sich mit Ihren Freunden und Bekannten manchmal über das Thema Juden bzw. Antisemitismus, oder machen Sie das so gut wie nie bzw. nie?"	UNTERHALTE MICH MANCHMAL 1 SO GUT WIE NIE/NIE 2 UNENTSCHIEDEN 3
---	---

In der repräsentativen Halbgruppe B:

17. "Unterhalten Sie sich mit Ihren Freunden und Bekannten manchmal über Israel bzw. die Politik Israels, oder machen Sie das so gut wie nie bzw. nie?"	UNTERHALTE MICH MANCHMAL 1 SO GUT WIE NIE/NIE 2 UNENTSCHIEDEN 3
---	---

L I S T E 1

Das sind heikle Themen, da kann man sich leicht den Mund verbrennen, wenn man darüber spricht:

- (1) über Kindererziehung
- (2) über die Bundeswehr, über Soldaten
- (3) über Juden
- (4) über Homosexuelle
- (5) über Arbeitslose
- (6) über Israel
- (7) über Flüchtlinge
- (8) über Muslime, den Islam
- (9) über Rechtsextremismus
- (10) über die Gleichberechtigung der Frauen
- (11) über Behinderte
- (12) über Hitler, das Dritte Reich
- (13) über Vaterlandsliebe, Patriotismus
- (14) über die AfD

L I S T E 2

**Welche Gruppen sind in Deutschland
häufiger Anfeindungen ausgesetzt?**

- (1) Homosexuelle
- (2) Menschen anderer Hautfarbe
- (3) Arbeitslose
- (4) Ausländer
- (5) Juden
- (6) Muslime
- (7) Behinderte
- (8) Flüchtlinge
- (9) Politiker
- (10) Alte Menschen

L I S T E 2

- (1) Personen, die vorbestraft sind
- (2) Menschen anderer Hautfarbe
- (3) Linksextremisten
- (4) Leute, die oft betrunken sind
- (5) Rechtsextremisten
- (6) Leute mit vielen Kindern
- (7) Psychisch Kranke
- (8) Moslems bzw. Muslime
- (9) Ausländer / Einwanderer
- (10) Drogenabhängige
- (11) Juden
- (12) Roma

L I S T E 3

Was sind die Gründe dafür, dass der Antisemitismus in Deutschland in den letzten Jahren zugenommen hat?

- (1) Weil immer mehr Leute die derzeitige Politik Israels ablehnen
- (2) Weil es immer mehr Muslime in Deutschland gibt, unter denen Antisemitismus weiter verbreitet ist
- (3) Weil sich immer mehr Menschen mit antisemitischen Ansichten trauen, ihre Meinung offen zu sagen
- (4) Weil die Judenverfolgung im Dritten Reich immer weiter zurückliegt und dadurch in Vergessenheit gerät
- (5) Weil antisemitische Äußerungen in der Jugendkultur, z.B. in Songtexten, zunehmen und junge Leute sich das zum Vorbild nehmen
- (6) Weil heute sehr stark darauf geachtet wird, dass alles politisch korrekt ist, und Leute mit antisemitischen Aussagen gezielt provozieren wollen
- (7) Weil Antisemitismus in Deutschland nicht hart genug bestraft wird
- (8) Weil die Toleranz in Deutschland immer weiter zurückgeht
- (9) Weil die Gesellschaft insgesamt verroht und die Aggression zunimmt

L I S T E 4

Wo tritt Antisemitismus in Deutschland öfter auf?

- (1) Im Internet, zum Beispiel in Diskussionsforen oder sozialen Netzwerken
- (2) In den Medien, zum Beispiel in Kommentaren oder Karikaturen
- (3) In Kunst und Kultur
- (4) Auf politischen Veranstaltungen oder Demonstrationen
- (5) In persönlichen Gesprächen und Diskussionen
- (6) Als Übergriffe auf der Straße, in der Öffentlichkeit
- (7) In Schulen

L I S T E 5

Was ist in Ihren Augen antisemitisch?

- (1) Wenn jemand den Holocaust verharmlost oder leugnet
- (2) Wenn jemand kritisiert, wie die Juden mit den Palästinensern umgehen
- (3) Wenn jemand Witze über die Judenverfolgung im Dritten Reich macht
- (4) Wenn jemand den Juden eine Mitschuld dafür gibt, dass sie angefeindet werden
- (5) Wenn jemand dem Staat Israel das Existenzrecht aberkennt
- (6) Wenn jemand sagt, dass viele Juden den Holocaust zu ihrem eigenen Vorteil nutzen
- (7) Wenn jemand sagt, dass der Staat Israel den Holocaust nutzt, um daraus einen politischen Vorteil zu ziehen
- (8) Wenn jemand Witze über Juden macht
- (9) Wenn jemand die Politik Israels kritisiert
- (10) Wenn jemand sagt, dass das Thema Judenverfolgung im Dritten Reich endlich abgehakt werden muss
- (11) Wenn jemand sagt, dass man Juden an ihrem Aussehen erkennt
- (12) Wenn jemand die Politik Israels gegenüber den Palästinensern mit der Judenverfolgung der Nationalsozialisten gleichsetzt
- (13) Wenn jemand sagt, dass man Juden nicht trauen kann

L I S T E 6

**Was sollte man tun, um Antisemitismus
in Deutschland zu bekämpfen?**

- (1) Rechtsradikale Gruppen und Organisationen verbieten
- (2) Antisemitische Schmierereien und Verwüstungen auf Friedhöfen und Gedenkstätten härter bestrafen
- (3) Im Geschichtsunterricht in der Schule intensiv über die Judenverfolgung im Dritten Reich aufklären
- (4) Härter gegen judenfeindliche Kommentare im Internet vorgehen
- (5) In den Schulen Toleranz und Weltoffenheit vermitteln
- (6) Den Besuch von Konzentrationslagern für Schüler zur Pflicht machen
- (7) Jüdische Kultur fördern
- (8) Den Schüleraustausch zwischen Deutschland und Israel fördern
- (9) Über Gedenkstätten und Gedenktage die Erinnerung an die Verbrechen des Dritten Reichs aufrecht erhalten
- (10) Härter gegen antisemitische Äußerungen in der Öffentlichkeit vorgehen